

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Birkenfeld 2025





# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Birkenfeld 2025

**Auftraggeber:**

Gemeinde Birkenfeld

**Verfasser:**

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)

**Projektbearbeitung:**

Bertram Roth

Dr. Susanne Häslar

Christian Famira-Parcsetich

Ines Kramer

Mai 2014



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Aufgabenstellung und Zielsetzung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methodisches Konzept</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Handlungsprogramm „Birkenfeld 2025“</b> .....	<b>7</b>
3.1	Demographischer Wandel .....	7
3.2	Wohnungsbau .....	10
3.3	Betreuung und Bildung .....	15
3.3.1	Betreuung.....	15
3.3.2	Bildung.....	17
3.4	Wirtschaft (Gewerbe und Einzelhandel).....	21
3.4.1	Gewerbe.....	21
3.4.2	Einzelhandel.....	24
3.5	Ortsmitten .....	26
3.6	Verkehr .....	30
3.6.1	Individualverkehr .....	32
3.6.2	Öffentlicher Nahverkehr.....	33
3.6.3	Fuß- und Radverkehr .....	33
3.7	Soziales, Kultur und Freizeit .....	34
3.7.1	Kinder und Jugend.....	38
3.7.2	Senioren.....	39
3.7.3	Jung und Alt.....	39
3.7.4	Freizeit - Kultur, Vereine - Bürgerschaftliches Engagement .....	40
3.8	Umwelt und Energie.....	42
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>44</b>

*Hinweis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. Bewohner/innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.*

**Abbildungen**

Abbildung 1: Bevölkerungsprognose bis 2030 ..... 8

Abbildung 2: Einwohnerprognose bis 2030 inkl. Wanderungen ..... 8

Abbildung 3: Wohnbaupotenziale lt. Flächennutzungsplan ..... 11

Abbildung 4: Baufertigstellungen ..... 11

Abbildung 5: Kindertageseinrichtungen in Birkenfeld ..... 15

Abbildung 6: Prognose der Betreuungsplätze ..... 16

Abbildung 7: Schülerprognose (Schüler aus Birkenfeld) ..... 18

Abbildung 8: Schülerprognose (Schüler im Einzugsgebiet) ..... 18

Abbildung 9: Maßnahmenplan Gesamtgemeinde ..... 51

Abbildung 10: Maßnahmenplan Birkenfeld ..... 53

Abbildung 11: Maßnahmenplan Gräfenhausen ..... 55

# 1 Aufgabenstellung und Zielsetzung

Städte und Gemeinden sind gefordert, sich aufgrund der veränderten demographischen Rahmenbedingungen strategisch neu auszurichten. Besondere Herausforderungen zeichnen sich ab in den Bereichen Innenentwicklung, Betreuung und Bildung und Wohnqualität für Familien und Senioren. Die öffentliche Infrastruktur muss an die Anforderungen der Zukunft angepasst werden. Für Birkenfeld stellt darüber hinaus die städtebauliche Erneuerung der Ortsmitten eine zentrale Aufgabe dar.

Ein bewährter Ansatz für solche grundsätzlichen Überlegungen ist die Gemeindeentwicklungsplanung. In einer Querschnittsbetrachtung werden alle Grundfunktionen der Gemeinde beleuchtet und konfliktfreie Ziele und Maßnahmen für die Zukunft entwickelt.

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Birkenfeld 2025  
Klausurtagung des Gemeinderats am 12./13.10.2012



### Gemeindeentwicklung heißt...

- Perspektivische Planung → Leitbilder für die Zukunft entwickeln
- Vernetzte Planung → Zusammenhänge und Wechselwirkungen sichtbar machen
- Maßnahmenorientierte Planung → Prioritäten setzen, finanzielle Auswirkungen bedenken
- Offene Planung → 4 Gruppen müssen beteiligt werden: Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Planer/Fachleute

LBBW Immobilien **Kommunalentwicklung** GmbH

Ergebnis des Planungsprozesses ist ein kommunalpolitischer Leitfaden für die kommenden Jahre, der Ziele definiert und ein Maßnahmenbündel enthält, das schrittweise umgesetzt werden kann. Damit geben sich Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft einen informellen und doch verlässlichen Orientierungsrahmen zur Gemeindeentwicklung.

Der Gemeinderat hat das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept am 06.05.2014 einstimmig beschlossen.

## 2 Methodisches Konzept

Der Gemeindeentwicklungsplan wurde in fünf Arbeitsschritten erstellt:

- Grundlagen ermitteln (Sommer 2012)
- Klausurtagung des Gemeinderats (12.-13. Oktober 2012),
- Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger (4. Mai 2013),
- Klausursitzung des Gemeinderats (15. Februar 2014),
- Gemeindeentwicklungsplan Birkenfeld 2025 (März 2014).

Für die Inhalte des Gemeindeentwicklungsplans ist der Gemeinderat verantwortlich. Die KE unterstützte die inhaltliche Arbeit des Gemeinderats durch das methodische Gerüst des Planungsprozesses, die Aufbereitung von Sachinformationen und die fachliche Beratung.

Als Zeithorizont wurde „Birkenfeld 2025“ gewählt, das heißt ein Planungszeitraum von 10 bis 12 Jahren. Der partizipative Ansatz mit der Beteiligung der Gruppen Politik, Verwaltung, Bürgerschaft stand im Mittelpunkt. Der Gemeindeentwicklungsplan wurde innerhalb 20 Monaten erarbeitet, von Juli 2012 bis März 2014.

### **Bestandsanalyse (Sommer 2012)**

Grundlage jeder räumlichen Planung ist eine fundierte Bestandserhebung und Bestandsanalyse der örtlichen Rahmenbedingungen. Die bei der Gemeinde vorliegenden Informationen wurden analysiert und bewertet. Wichtige Quellen waren außerdem die Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Zusätzlich wurde das vorhandene Material in einigen Bereichen ergänzt und Begehungen durchgeführt. Die Bestandsanalyse wurde in Arbeitsbesprechungen mit dem Bürgermeister und den Amtsleitern ausführlich diskutiert.

Mit der Bestandserhebung und Bestandsanalyse lag eine Zusammenstellung für die zentralen Themen der Gemeindeentwicklungsplanung vor. Die Darstellung konzentrierte sich auf die wesentlichen Inhalte, soweit sie für die Beurteilung der Ausgangssituation und Zukunftsperspektive notwendig waren.

### **Klausurtagung des Gemeinderats (10/2012)**

In einer zweitägigen Klausurtagung am 12. und 13. Oktober 2012 in Tuttlingen diskutierte der Gemeinderat die zentralen Inhalte des Gemeindeentwicklungsplans. Unter der Leitung der Kommunalentwicklung GmbH wurden die Zielvorstellungen und Handlungsansätze für „Birkenfeld 2025“ erarbeitet. Die Veranstaltung lief ab nach den bewährten „Spielregeln“ einer Klausurtagung:

- an einem dritten Ort,
- mit Moderation durch die KE,
- mit der Priorität Konzeptionsdiskussion,
- mit konzentrierter Experteninformation,
- ohne Entscheidungen.

Für die Klausurtagung wurden die Grundlagen zu allen Themen der Gemeindeentwicklung in Texten, Diagrammen und Plänen aufbereitet. Die Moderation gab zu jedem Thema eine fachliche Einführung. Dem Gemeinderat wurden Vorschläge und Entwürfe für strukturelle und städtebauliche Leitprojekte präsentiert.

Es war Ziel der Klausurtagung, mit dem Gemeinderat zu konsensfähigen Zielen, Maßnahmen und Projekten zur Gemeindeentwicklung zu finden. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Projekte, die für die Weiterentwicklung von Birkenfeld von vorrangiger Bedeutung sein sollten.

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Birkenfeld 2025  
Klausurtagung des Gemeinderats am 12./13.10.2012



## Themen

### Demographie

#### Wohnen und Leben

- Wohnen
- Soziales
- Kultur und Freizeit

#### Kinderbetreuung, Bildung und Vereine/Bürgerschaftliches Engagement

- Kinderbetreuung
- Bildung
- Vereine/Bürgerschaftliches Engagement

#### Wirtschaft

- Gewerbe und Handwerk
- Einzelhandel

#### Energie und Umwelt

- Energieversorgung
- Natur- und Landschaftspflege

#### Verkehr

- Individualverkehr
- ÖPNV
- Rad- und Fußverkehr

6



Klausurtagung des Gemeinderats im Oktober 2012

### **Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger (05/2013)**

Die Bürgerinnen und Bürger wurden mit einer Planungswerkstatt an der Gemeindeentwicklungsplanung beteiligt. An der Veranstaltung am 4. Mai 2013 nahmen 52 Bürgerinnen und Bürger teil.

Nach einem Auftakt im Plenum teilten sich die Bürgerinnen und Bürger in thematische Arbeitsgruppen auf. Arbeitsgruppe 1 behandelte die Themen „Demographischer Wandel, Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur, Vereine, bürgerschaftliches Engagement“. In Arbeitsgruppe 2 ging es um „Gewerbeentwicklung und Einzelhandel, Verkehr, Energie und Umwelt“. In den Arbeitsgruppen entwickelten die Bürger ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung von Birkenfeld.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden am 17. Juli 2013 öffentlich vorgestellt.



6

Bürgerbeteiligung im Mai 2013

### **Klausursitzung des Gemeinderats (2/2014)**

Die Klausurtagung vom Oktober 2012 fand ihre Fortsetzung in einer Sondersitzung des Gemeinderats am 15. Februar 2014, die dem Thema „Gemeindeentwicklungsplanung“ vorbehalten war.

Der Gemeinderat beriet über den Entwurf des Gemeindeentwicklungsplans. Dabei entschied er auch darüber, welche Anregungen aus der Bürgerbeteiligung in den Gemeindeentwicklungsplan aufgenommen werden sollten.

### **Gemeindeentwicklungsplan als kommunalpolitischer Handlungsleitfaden**

Der Gemeindeentwicklungsplan – im Sinne eines Handlungsleitfadens mit Texten und Plänen – entstand parallel zum Planungsprozess vom ersten Entwurf bis zur vorliegenden Endfassung. Die Endfassung enthält die mit der Verwaltung und dem Gemeinderat abgestimmten Projekte und Maßnahmen für „Birkenfeld 2025“.

## 3 Handlungsprogramm „Birkenfeld 2025“

### 3.1 Demographischer Wandel

#### Ausgangslage

Nach einem starken Wachstum Anfang der 1990er Jahre stagniert die Einwohnerentwicklung von Birkenfeld seit dem Jahr 2005 bei rund 10.600 Einwohner. Ursache sind der Sterbefallüberschuss und nur noch geringe Wanderungsüberschüsse.

Bis zum Jahr 2030 prognostiziert das Statistische Landesamt einen Einwohnerrückgang um rund 1.100 auf 9.475 Einwohner bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, d. h. wenn keine Wanderungsgewinne mehr zu verzeichnen wären. Die Einwohnerzahl würde nach 2020 auf unter 10.000 abfallen.

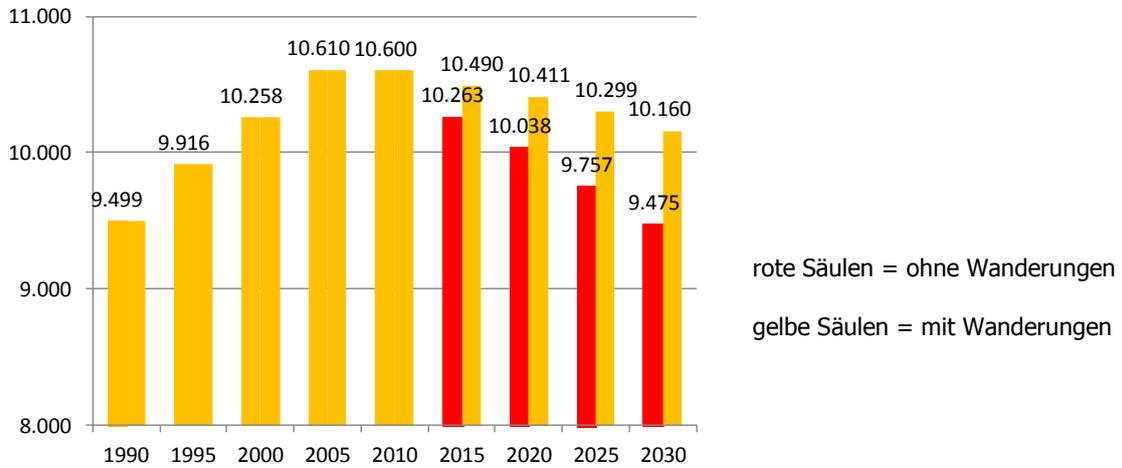
Unter Berücksichtigung von Wanderungsgewinnen – in diesem Szenario werden die durchschnittlichen Wanderungsgewinne Birkenfelds von 2000 bis 2008 fortgeschrieben – ergibt die Voraussrechnung 10.160 Einwohner im Jahr 2030. Der Unterschied zwischen den zwei Prognosemodellen beträgt also 685 Einwohner. Es ist wahrscheinlich, dass die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung zwischen den beiden Rechenvarianten verlaufen wird.

Noch prägnanter sind die Veränderungen in der Altersstruktur. Selbst unter Berücksichtigung von Wanderungsgewinnen wird die Zahl der 10- bis unter 25-Jährigen und der 40- bis 60-Jährigen bis zum Jahr 2025 deutlich absinken. Die erwerbsfähige Bevölkerung nimmt um rund 1.600 Einwohner ab, während die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen um rund 1.000 anwächst. Die Zahl der Hochbetagten (85 Jahre und älter) steigt gegenüber heute um rund 200 an.

#### Perspektiven

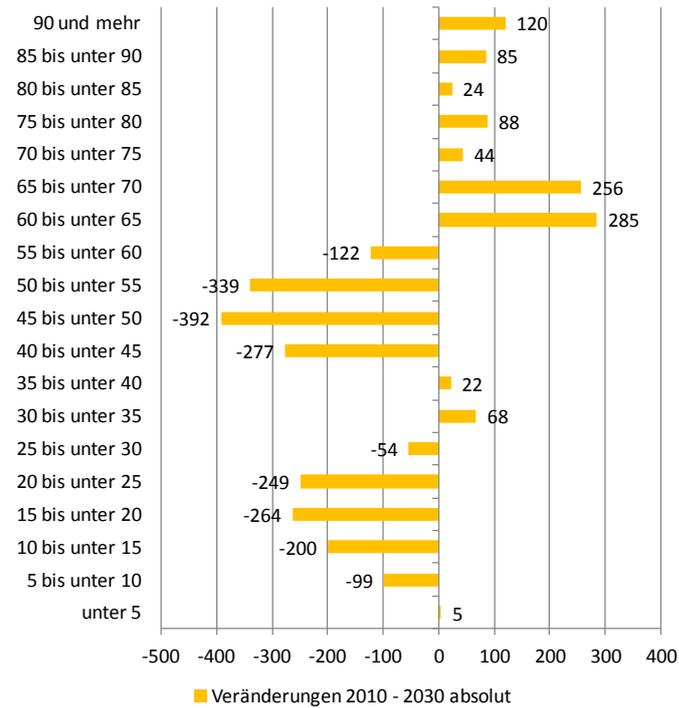
DEMOGRAPHIE	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
▪ Die Einwohnerzahl bei mindestens 10.000 Einwohnern halten.	
▪ Ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Menschen und eine gute soziale Durchmischung sicherstellen.	
▪ Einpendler als Einwohner gewinnen	
▪ Die Unabhängigkeit von Birkenfeld bewahren.	

Abbildung 1: Bevölkerungsprognose bis 2030



Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 2: Einwohnerprognose bis 2030 inkl. Wanderungen



Quelle: Statistisches Landesamt

### **Erläuterungen**

Birkenfeld setzt sich das Ziel, die Einwohnerzahl bei mindestens 10.000 zu halten. Im Interesse einer lebendigen Gemeinde soll dabei auf eine ausgewogene Mischung der Bevölkerung nach Alter und sozialer Zugehörigkeit geachtet werden. Neben jungen Familien sollen weitere Zielgruppen (ältere Menschen, Studenten, Arbeitspendler etc.) mit einem passenden Wohnungs- und Infrastrukturangebot angesprochen werden.

Die Gemeinde will mit ihren Vorzügen werben und sie weiter ausbauen - Bauplätze, familienfreundliches Angebot bei Betreuung und Bildung, Ausbildungsplätze in Gewerbe und Industrie -, um die Wanderungsbilanz zu ihren Gunsten zu verbessern.

Damit die Dorfgemeinschaft und die Identifikation mit Birkenfeld gewahrt werden, muss die Selbständigkeit von Birkenfeld erhalten bleiben.

## 3.2 Wohnungsbau

### Ausgangslage

Parallel zur rückläufigen Einwohnerentwicklung ist die Zahl der Baufertigstellungen seit dem Jahr 2005 deutlich eingebrochen. Zwischen 1995 und 2005 waren jährlich noch rund 40 Wohneinheiten gebaut worden, mittlerweile sind es durchschnittlich nur noch rund 20 Wohnhäuser und Wohnungen pro Jahr. Im regionalen Vergleich ist der Wohnungsbau in Birkenfeld in der letzten Dekade auch hinter den Durchschnittswerten von Landkreis und Region zurückgeblieben.

Der Ein- und Zweifamilienhausbau dominiert bei weitem. Mehrfamilienhäuser werden seit der Jahrtausendwende nur noch in geringem Umfang gebaut. Vor allem von jungen Familien gibt es eine Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum.

Die Bedarfsprognose bis zum Jahr 2025 beziffert den Eigenbedarf mit rund 15 Wohneinheiten pro Jahr. Dass zusätzliche Wohnungen nötig sind, obwohl die Einwohnerzahl voraussichtlich sinken wird, erklärt sich aus der abnehmenden Wohnungsbelegungsdichte (Einwohner je Wohneinheit). Gründe für die Abnahme der Wohnungsbelegungsdichte sind:

- steigende Ansprüche an die individuelle Wohnfläche (die Pro-Kopf-Wohnfläche liegt im Landesdurchschnitt bei ca. 41 qm/EW; 1950 waren es ca. 15 qm/EW)
- Veränderungen in der demographischen Struktur mit
  - kleineren Haushalten auf vergleichsweise mehr Wohnfläche,
  - der Zunahme der Singlehaushalte bei jungen Menschen (früheres Verlassen des Elternhauses, spätere Heirat, hohe Scheidungsrate, Alleinerziehende),
  - einer Zunahme der Haushalte bei alten Menschen (höhere Lebenserwartung, längeres Verbleiben in der eigenen Wohnung).

Einschließlich Wanderungsgewinnen von rund 25 Einwohnern pro Jahr ist ein Bauvolumen von rund 30 Wohneinheiten jährlich erforderlich. Bei einem Einwohnerzuwachs von rund 50 Personen pro Jahr erhöht sich das notwendige Bauvolumen auf rund 40 Wohneinheiten pro Jahr. Die Zusammenstellung der Wohnbaupotenziale zeigt, dass diese Größenordnung ohne stärkere Außenentwicklung auf Neubauf Flächen abgedeckt werden kann.



Wohngebiet Gründle



Spielplatz Kirchgartenstraße

Abbildung 3: Wohnbaupotenziale lt. Flächennutzungsplan

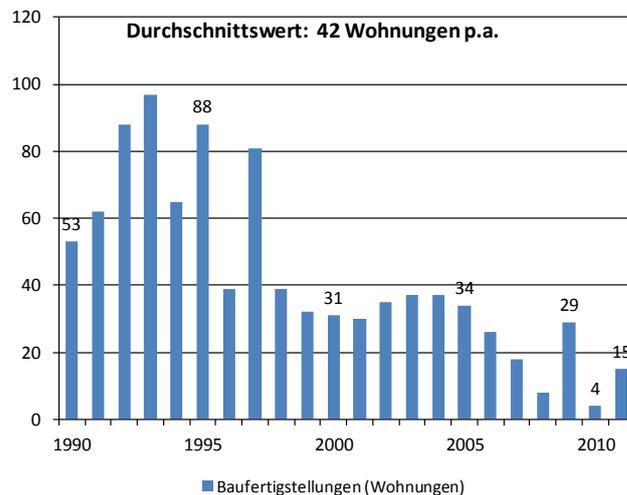
Bezeichnung	Nutzung	Fläche in ha	Wohneinheiten/ha	mögliche Wohneinheiten**
<b>Birkenfeld</b>				
Westlicher Zollstock	W	1,6	20	30
Westlicher Zollstock	M	0,7	15	10
Große Höhe	W	3,4	25	85
Große Höhe	M	0,2	15	3
Nördlich der Kreuzstraße	M	8,2	20	165
<b>Gräfenhausen</b>				
Lämmle	W	1,6	15	25
Weingärtle Ost	W	7,1	15	105
<b>Gesamt*</b>		<b>13,0</b>		<b>233</b>

\* ohne „Lämmle“ und Mischgebiet „nördlich Kreuzstraße“

\*\* gerundete Werte

Quelle: Gemeinde Birkenfeld; KE-Darstellung

Abbildung 4: Baufertigstellungen



Quelle: Statistisches Landesamt

**Perspektiven**

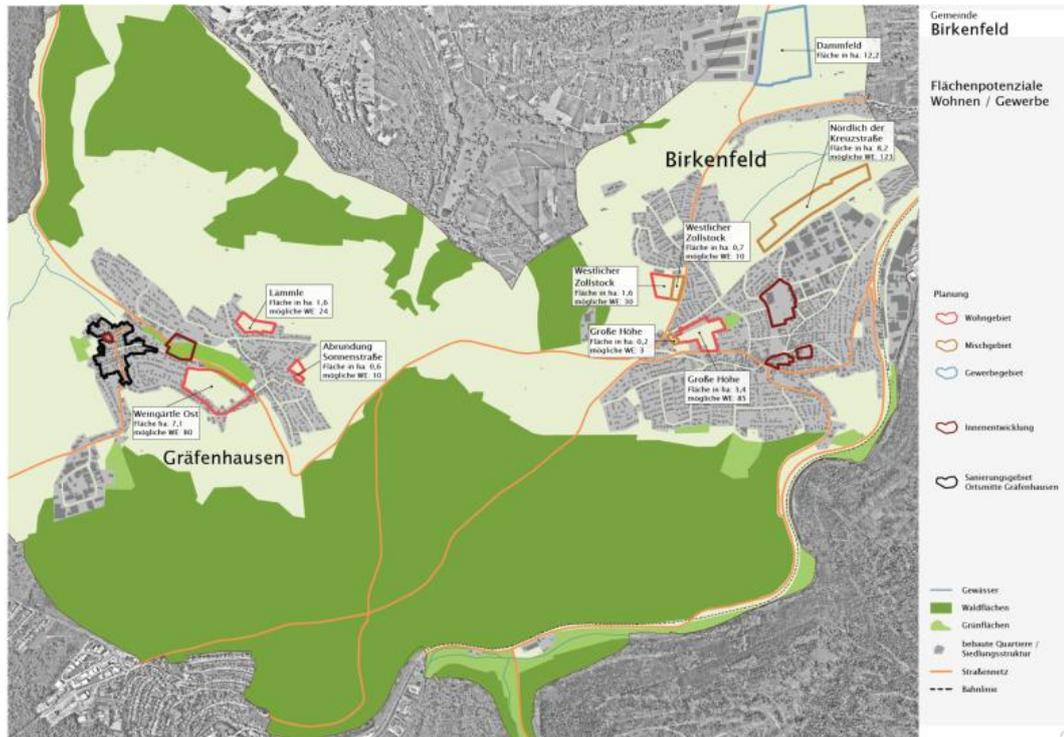
<b>WOHNUNGSBAU</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen und Projekte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neubürger hinzugewinnen und Pendler zu Einwohnern machen.</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erschließung von Wohnbauflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Priorität 1: Weingärtle Ost</b></li> <li>- <b>Priorität 2: Innerortsentwicklung Gräfenhausen</b></li> <li>- <b>Priorität 3: Große Höhe</b></li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiedliche Zielgruppen ansprechen (Familien, Studenten, Senioren)</li> <li>▪ Altengerechten Wohnraum in zentraler Lage anbieten</li> <li>▪ Generationenübergreifende Projekte ermöglichen</li> <li>▪ Soziale Durchmischung im Gebiet „Große Höhe“ anstreben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Generationenübergreifendes Wohnen, z.B. auf dem Areal Friedrich-Silcher-Schule</li> <li>▪ Mehrfamilienhausbau (MFH) ermöglichen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- MFH im Baugebiet „Große Höhe“</li> <li>- MFH in den Ortskernen, z.B. Pfarrgasse, Niebelsbacher Straße</li> </ul> </li> <li>▪ Studentenwohnungen</li> <li>▪ Grundstücke der Gemeinde entwickeln (Areal Friedrich-Silcher-Schule)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezahlbaren Wohnraum schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erbpacht prüfen</li> <li>▪ Prüfung von Fördermodellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innenentwicklung mit Nachverdichtung</li> <li>▪ Aufnahme in ein Förderprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leerstände und Baulücken aktivieren</li> <li>▪ Potenziale erfassen, z.B. Grünflächen, öffentliche Flächen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtbahn bei künftigen Planungen berücksichtigen</li> </ul>	

12

**Erläuterungen**

Das Ziel, Neubürger zu gewinnen und einen Teil der zahlreichen Arbeitspendler nach Birkenfeld zu holen, kann nur erreicht werden, wenn ausreichend Wohnbauflächen angeboten werden. In den nächsten Jahren sollen deshalb neue Wohnbauflächen erschlossen werden.

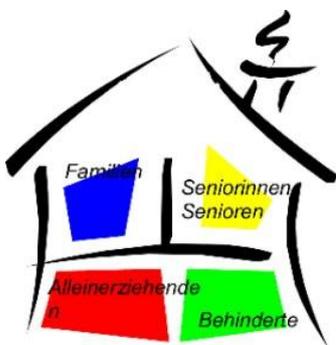
1. Erste Priorität hat das geplante Neubaugebiet „Weingärtle Ost“ in Gräfenhausen. Dort sind mit den Wohnformen Einfamilien- und Doppelhaus rund 100 Wohneinheiten möglich. Die Mehrzahl der Grundstücke ist in kommunaler Hand. Das Baurecht soll bis 2014/15 hergestellt werden.
2. Zweite Priorität haben die Innenbereichsflächen im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Gräfenhausen“ (Bereich Niebelsbacher Straße, Grünes Haus). Zur Stärkung des Ortszentrums sollen hier Wohnungen in dorfgemäß verdichteter Bauweise entstehen.
3. Dritte Priorität hat das Gebiet „Große Höhe“ in Birkenfeld. Es soll mittelfristig erschlossen werden.



Flächenpotenziale Wohnen/Gewerbe, Stand 2012

Die Wohnbauflächen sollen für unterschiedlichste Zielgruppen und Ansprüche an die Wohnformen entwickelt werden:

- Angesichts des demographischen Wandels sollen generationenübergreifende und altersgerechte Wohnformen einen herausgehobenen Stellenwert haben. Mit der Ortskernentwicklung von Birkenfeld und Gräfenhausen sollen in zentraler Lage seniorengerechte Wohnungen geschaffen werden.
- Bei Interesse an generationenübergreifendem Wohnen sollen auch dafür die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Ein denkbarer Standort für das nachbarschaftliche Wohnen von Jung und Alt liegt in der Birkenfelder Ortsmitte (Areal Friedrich-Silcher-Schule).
- Der Mehrfamilienhausbau soll durch die baurechtlichen Voraussetzungen an geeigneten Standorten - Ortszentren von Birkenfeld und Gräfenhausen, Baugebiet „Große Höhe“ in Birkenfeld - gefördert werden. Zu den Zielgruppen mit Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen zählen neben Familien mit kleinem Einkommen Studenten aus dem benachbarten Pforzheim.



Mehrgenerationenwohnen - die Grundidee

Quelle: ennepetal.de

Um kostengünstige Baugrundstücke und Mietwohnungen anbieten zu können, sollen auch Erbpachtmodelle und der Einsatz von Förderprogrammen für bestimmte Zielgruppen geprüft werden.

Bei allen Wohnungsbauprojekten ist auf eine gute soziale Durchmischung zu achten. Besonders gilt dies für das Baugebiet „Große Höhe“ in Birkenfeld.

Die Zielsetzungen im Wohnungsbau können besonders erfolgversprechend verfolgt werden, wenn die Bauflächen in kommunaler Hand sind. Ein für die Gesamtentwicklung der Gemeinde entscheidendes Areal ist der Bereich der Friedrich-Silcher-Schule im Ortsteil Birkenfeld (vgl. Kapitel 3.5).

Damit das Bauen und Wohnen in Birkenfeld attraktiv ist, muss jedoch mehr geboten werden als attraktive Wohnbauflächen. Für junge Familien steht eine gute Infrastruktur bei Betreuung und Bildung im Vordergrund. Vor allem die Betreuungsangebote sollten deshalb konsequent am Bedarf ausgebaut werden.

Die Potenziale der Innenentwicklung sollen verstärkt genutzt werden. Mit der zunehmenden Überalterung, gerade in den Ortskernen, ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren in erheblichem Maße Immobilien frei werden. Für das systematische Erfassen von bestehenden und zu erwartenden Leerständen und Nachverdichtungsbereichen könnte das Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ des Landes Baden-Württemberg eingesetzt werden.

Wenn die Mobilisierung privater Grundstücke gelingen soll, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit nötig, die vermittelt, dass die Neunutzung von Innenbereichsflächen die Ortskerne stärkt und die Landschaft schont. Die Wertsteigerung der Grundstücke kann ein weiteres Argument gegenüber Eigentümern sein, bei der Herstellung von modernem Wohnraum durch Gebäudesanierung oder Neubau mitzuwirken. Die Förderprogramme von Bund und Land bieten weitere Anreize zur Mitwirkungsbereitschaft. In jedem Fall sind eine überzeugende Planung, die intensive Beratung der Eigentümer und ein langer Atem erforderlich.

### 3.3 Betreuung und Bildung

#### 3.3.1 Betreuung

##### Ausgangslage

Das Betreuungsangebot wird als gut bewertet. Die Kinder werden in sechs Einrichtungen in Birkenfeld und Gräfenhausen betreut, fünf davon in kirchlicher Trägerschaft. Mit ein bis vier Gruppen je Einrichtung ist das Angebot kleingliedrig und wohnungsnah ausgerichtet.

Im Bereich Kindergarten (3 Jahre bis Schuleintritt) gab es zum Erhebungszeitpunkt 14 Gruppen mit 283 Plätzen sowie 10 Tagesmutter-Plätze (Stand 1.1.2012). Dies entspricht einer 140% Versorgungsquote (bei 3,5 Jahrgängen).

Für Kleinkinder (1 Jahr bis unter 3 Jahre) standen zum Stichtag des Rechtsanspruchs (1.8.2013) 61 Kleinkindplätze in 2 Kleinkindgruppen und altersgemischten AM-Gruppen zur Verfügung. Außerdem gab es 15 Tagesmutter-Plätze (Stand 1.1.2012). Die Versorgungsquote lag damit bei 40% (gefordert sind mindestens 34%).



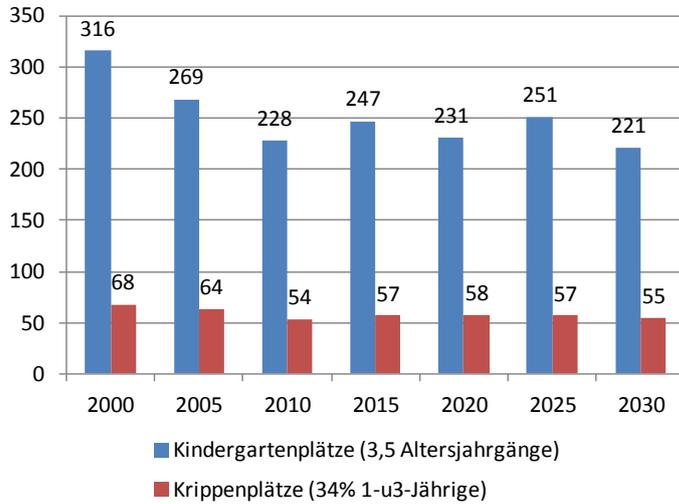
Abbildung 5: Kindertageseinrichtungen in Birkenfeld

	Ortsteil	Träger	Kiga-Gruppen	Krippen-Gruppen	Plätze	Alter	Betr. form
Kiga Dietrich-Bonhoeffer-Haus	Birkenfeld	Ev. Kirche	1		20-22	2 bis 6	VÖ
Kiga Jahnstraße	Birkenfeld	Ev. Kirche	3	1	74, incl. 10 KR	1 bis 6	offene Gruppen
Kiga Heimig	Birkenfeld	Ev. Kirche	1		18, incl. 4 u3	2 bis 6	IN, AM/VÖ
Kiga Wacholderstraße	Birkenfeld	Ev. Kirche	3		62	2 bis 6	VÖ, GT
Kiga St. Klara	Birkenfeld	Kath. Kirche	3		64	2 bis 6	AM
Kindertagesstätte Gräfenhausen	Gräfenhausen	Gemeinde Birkenfeld	3	2	89	0,75 bis 6	offene Gruppen VÖ, GT
					329 -x		

Quelle: Gemeinde Birkenfeld; KE-Darstellung, Stand 1.1.2012

Bis 2025 werden die Kinderzahlen laut der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes weitgehend stabil bleiben. Im Kindergartenalter wird der Bedarf voraussichtlich maximal um eine Gruppe ansteigen. In der Krippe ist ein konstanter Bedarf von 5-6 Kleinkindgruppen zu erwarten (bei einem Bedarf von 34% der 1- unter 3-Jährigen).

Abbildung 6: Prognose der Betreuungsplätze



Quelle: Statistisches Landesamt

**Perspektiven**

BETREUUNG	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Höchste Qualität für die Birkenfelder Betreuungseinrichtungen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Familien von auswärts in den Ort holen durch guten Bildungsstandort und ideale Betreuungsmöglichkeiten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betreuungszeiten bedarfsorientiert ausdehnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Attraktives Angebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Waldkindergarten einrichten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftlichkeit des Betreuungsangebots im Auge behalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dezentrale Betreuungslandschaft regelmäßig prüfen</li> <li>Trägerschaft der Kindergärten regelmäßig prüfen</li> </ul>

**Erläuterungen**

Das Bildungs- und Betreuungsangebot soll als grundlegende Voraussetzung einer Wohngemeinde, die auf Zuzug setzt, gesichert werden. Birkenfeld will sich durch ausgezeichnete Bildungs- und ideale Betreuungsmöglichkeiten empfehlen.

Die Qualität der Krippen und Kindergärten soll sichergestellt werden durch Trägervielfalt, anerkannte pädagogische und organisatorische Konzepte und flexible, auf die Familiensituation zugeschnittene Betreuungszeiten.

Der Beitrag der Familien zur Erziehung ist zu würdigen. Bei entsprechender Nachfrage sollen die Betreuungszeiten für Kleinkinder verlängert werden. Allerdings muss den Eltern vermittelt werden, dass bedarfsgerechte Angebote mit angemessenen Gebühren verbunden sind.



Spielplatz bei der Friedrich-Silcher-Schule

Ein Waldkindergarten könnte das pädagogische Betreuungsspektrum ergänzen und Birkenfeld für das Wohnen mit Kindern noch attraktiver machen.

Trotz des hohen Anspruchs an den Umfang und die Qualität von Krippen und Kindergärten darf der Kostenfaktor nicht außer Betracht bleiben. Die dezentrale Struktur der Betreuungseinrichtungen und die Trägerschaft sollen regelmäßig auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden.

Bei baulichen und organisatorischen Veränderungen soll das Thema Inklusion berücksichtigt werden.

### 3.3.2 Bildung

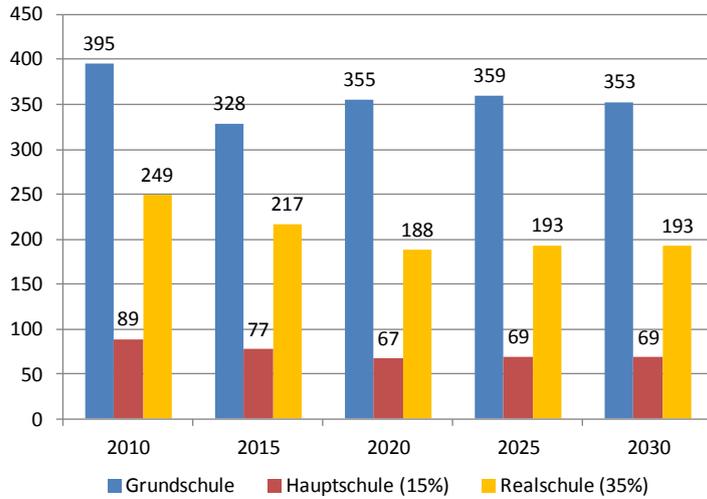
#### **Ausgangslage**

Gemessen an der Einwohnerzahl verfügt Birkenfeld über ein überdurchschnittliches Bildungsangebot. Neben zwei Grundschulen im Ortsteil Birkenfeld und einer im Ortsteil Gräfenhausen führt die Ludwig-Uhland-Schule mit Grund-, Haupt-, Real- und Werkrealschule die Schüler bis zur Mittleren Reife. In der Ludwig-Uhland-Schule bieten alle Schulen bis auf die Realschule Ganztagsbetreuung an.



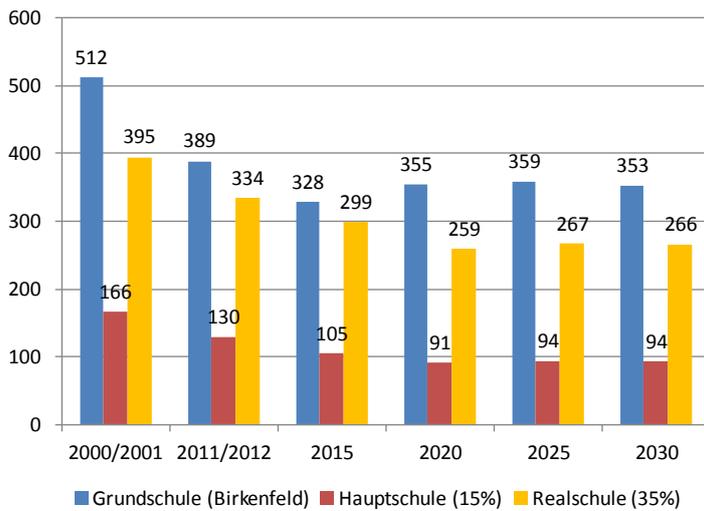
Bolzplatz bei der Schwarzwaldhalle, Friedrich-Silcher-Schule, Grundschule Gräfenhausen

Abbildung 7: Schülerprognose (Schüler aus Birkenfeld)



Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 8: Schülerprognose (Schüler im Einzugsgebiet)



Quelle: Statistisches Landesamt

Die Veränderung der Bildungslandschaft mit der neuen Option „Gemeinschaftsschule“ und die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen erfordern kooperative Bildungsmodelle. Ein Arbeitskreis aus den Schulleitungen und Vertretern aus Gemeindeverwaltung und Gemeinderat hat die Arbeit an einem Schulentwicklungskonzept aufgenommen.

**Perspektiven**

<b>BILDUNG</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen und Projekte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Höchste Qualität für die Birkenfelder Bildungseinrichtungen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zukunftsfähiges Bildungsangebot von der Krippe bis zur Ausbildung</li> <li>▪ Kinder in Birkenfeld halten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulentwicklungskonzept aufstellen</li> <li>▪ Gemeinschaftsschule einrichten</li> <li>▪ Schülerbefragung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterentwicklung FSS/LUS</li> <li>▪ Wohnortnahe Grundschulstandorte erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Trennung in Regel-Grundschule (FSS) und Ganztags-Grundschule (LUS)</li> <li>▪ Realschule als Ganztagschule ausbauen</li> <li>▪ Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungszeiten in der Grundschule Gräfenhausen bedarfsgerecht abdecken</li> <li>▪ Schulbezirke aufheben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen als Standortfaktor mit Alleinstellungsmerkmalen ausbauen</li> <li>▪ Schule als Lebensraum verstehen und gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gute Ausstattung der Schulen, z.B. Bläsergruppen in der Grundschule</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offene Bildungskonzepte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperationen zur Berufsfindung mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, etc.</li> </ul>

**Erläuterungen**

Das schulische Bildungsangebot hat eine große Bedeutung für die Gemeindeentwicklung von Birkenfeld. Die Eltern sollen für ihre Kinder ein zukunftsfähiges Angebot von der Krippe bis zur Berufsausbildung bzw. Studium mit höchster Qualität bekommen. Dieser Anspruch soll sich im Schulentwicklungskonzept, an dem bereits gearbeitet wird, widerspiegeln.

Mit dem Schulentwicklungskonzept verfolgt die Gemeinde das Ziel, im Grundschulbereich ein wohnortnahes und bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus befindet sich die Gemeinde in weiteren Überlegungen, um sich den neuen landespolitischen Zielsetzungen für die Sekundarstufe I anzupassen mit der langfristigen Perspektive, auch die Sekundarstufe II einzuführen. Die Abwanderung Birkenfelder Kinder an auswärtige Schulen soll so verhindert werden. Als Standortgemeinde zahlreicher Gewerbebetriebe sieht es die Gemeinde als ihre Pflicht an, einen guten Schulstandort zu bieten, wo die Nachwuchs- bzw. Arbeitskräfte von morgen wohnortnah unterrichtet werden können.

Damit Eltern zwischen Regel- und Ganztagesbeschulung wählen können, wurde die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Grundschule in eine Regelgrundschule (Friedrich-Silcher-Schule) und eine Ganztagsgrundschule (Ludwig-Uhland-Schule) geteilt werden kann. Im Ortsteil Gräfenhausen sollen die Betreuungszeiten in der Grundschule am Elternbedarf ausgerichtet werden.

Auch in der Realschule soll der Ganztagsbetrieb eingeführt werden. Damit wird die Gemeinde ihren Schülern für die gesamte Schulzeit eine Ganztagsbetreuung anbieten. Das Verständnis von „Schule“ erweitert sich damit vom Lernort zum Lebensraum. Dieser Wandel soll sich auch in der Ausstattung und den Angeboten der Schulen wiederfinden. Hierzu sollen die Schüler befragt werden.

Um sich von Nachbargemeinden abzuheben und dem Gewerbe- und Industriestandort Rechnung zu tragen sollen spezielle pädagogische Profile beibehalten werden.

Die positiven Ansätze für Kooperationen zur Berufsfindung mit öffentlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen sollen als zukunftsweisend fortgesetzt werden.

Auch bei der Weiterentwicklung der Schulen soll die Inklusion berücksichtigt werden.

## 3.4 Wirtschaft

### 3.4.1 Gewerbe

#### Ausgangslage

Birkenfeld ist mit über 5.000 Arbeitsplätzen ein wichtiger Gewerbe- und Dienstleistungsstandort. Zwei Drittel davon gehören zum produzierenden Sektor und zeigen eine außerordentlich große Branchenvielfalt. Sie reicht von Betrieben in der Metallbe- und -verarbeitung bis zu Unternehmen aus den Bereichen Elektronik- und Präzisionswerkzeugbau, Galvanik, Bimetall- und Doubléfertigung. Außerdem ist in Birkenfeld ein großer Schlacht- und Zerlegungsbetrieb ansässig.

Die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten schwankt konjunkturabhängig zwischen rund 4.300 bis 4.800. Durch das vielseitige Angebot an Arbeitsplätzen ist der Beschäftigtenbesatz (Beschäftigte je Einwohner) weit überdurchschnittlich. Birkenfeld hat einen bemerkenswerten Einpendlerüberschuss von rund 500 Erwerbstätigen. Die stärksten Pendlerverflechtungen bestehen mit den Nachbarkommunen Pforzheim, Neuenbürg, Straubenhardt und Keltern.



Die den Ortsteilen zugeordneten Gewerbegebiete „Nord“, „Heimig“ und „Enzta“ sind weitgehend belegt. Im Gewerbegebiet von Gräfenhausen gibt es kaum noch Entwicklungsmöglichkeiten und die Erschließung allein durch den Ortskern ist problematisch. Das Gewerbegebiet „Heimig“ wurde durch eine Neuordnung der Erschließung in den letzten Jahren aufgewertet. Die Ansiedlungsmöglichkeiten sind aber auch dort weitgehend erschöpft. Altlasten behindern die Nachnutzung der Brachflächen im Gewerbegebiet „Nord“.



Gewerbegebiet Gräfenhausen  
Interkommunales Gewerbegebiet Dammfeld

23 Hektar. Die Erweiterungsfläche östlich der K 4538 ist rund 12 Hektar groß und liegt vollständig auf Markung Birkenfeld.

Die größten Entwicklungsmöglichkeiten bestehen im interkommunalen Gewerbegebiet „Dammfeld“, das gemeinsam mit der Nachbargemeinde Keltern entwickelt wurde und von den beiden Gemeinden selbständig vermarktet wird. Der erste Bauabschnitt westlich der K 4538 liegt zum überwiegenden Teil (60 %) auf Kelterner Gemarkung und umfasst rund

**Perspektiven**

GEWERBE	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandssicherung durch Weiterentwicklung der Gewerbegebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkierung neu ordnen</li> <li>▪ Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr herstellen bzw. ausbauen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterentwicklung des Interkommunalen Gewerbegebiets „Dammfeld“</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets „Dammfeld“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV- Anbindung verbessern</li> <li>- Parkierung sicherstellen</li> <li>- Gezielte Ansiedlung von Betrieben (Auswahlkriterien sind u.a. die Aspekte Arbeitsplatzsicherheit, Umwelt, etc.)</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und maßvolle Erweiterung des Gewerbegebiets „Gräfenhausen“</li> <li>▪ Anbindung und verkehrliche Erschließung des Gewerbegebiets „Gräfenhausen“ verbessern</li> <li>▪ Attraktivität des Gewerbestandortes erhöhen</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Gräfenhausen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Parkierung</li> <li>- Verbesserung der Anbindung</li> <li>- Arrondierung unter Einbeziehung der angrenzenden Waldflächen und Wiesenflächen</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kleinflächige Angebote schaffen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- für Handwerksbetriebe</li> <li>- für Existenzgründer</li> </ul> </li> <li>▪ Aktivierung von Gewerbebrachen, soweit es die Altlastensituation zulässt</li> </ul>

**Erläuterungen**

Die vorrangige Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung muss die Bestandssicherung der ansässigen Gewerbebetriebe bleiben. Ihre Entwicklungsmöglichkeit muss gewährleistet werden, vorzugsweise am Standort. Dafür müssen ausreichend Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt werden.

In den bestehenden Gewerbegebieten ist die Parkierung neu zu regeln, damit die flüssige An- und Abfahrt des gewerblichen Verkehrs sichergestellt ist. Zur Verkehrsentlastung soll auch der Anschluss der Gewerbestandorte an den öffentlichen Nahverkehr bzw. die attraktivere Taktung der Busfahrpläne beitragen.

Die Erweiterungsmöglichkeiten im interkommunalen Gewerbegebiet „Dammfeld“ sollen genutzt werden (2. Bauabschnitt). Es sollen gezielt Unternehmen angesiedelt werden, die eine zukunftsfähige Entwicklung des Standorts sicherstellen. Sie sollen Kriterien wie Ergänzung des vorhandenen Branchenspektrums, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote sowie Umweltverträglichkeit erfüllen.

Auf ausreichend Stellplätze und klare Regelungen mit den Grundstückseigentümern ist von vornherein zu achten. „Dammfeld“ braucht wie die anderen Gewerbestandorte eine bessere ÖPNV-Anbindung.

Das Gewerbegebiet Gräfenhausen soll erweitert werden, soweit es dem Bedarf der ansässigen Betriebe entspricht. In einem Gesamtkonzept zur baulichen und verkehrlichen Entwicklung soll zuvor aufgezeigt werden, wie die zusätzliche Verkehrsbelastung bewältigt werden kann.

Weil bei den vorhandenen Unternehmen eine Verlagerung in das interkommunale Gewerbegebiet „Dammfeld“ auszuschließen ist, sollen für die Arrondierung angrenzende Wald- und Wiesenflächen in Anspruch genommen werden. Mit der Erweiterung ist eine zweite Anbindung herzustellen, damit die Ortsdurchfahrt nicht zusätzlich belastet wird. Die Parkierung soll mit dem Ziel verbessert werden, die Stellplätze für die Arbeitspendler nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf den Gewerbegrundstücken unterzubringen. Durch die Überplanung soll das Gräfenhausener Gewerbegebiet insgesamt aufgewertet werden.

Die Gewerbestandorte „Heimig“ und „Nord“ sind zurzeit nicht optimal genutzt. Auf untergenutzten und brachliegenden Grundstücken sollen durch Neuordnung kleinflächige Angebote für Handwerker und vergleichbare Betriebe geschaffen werden. Die Gemeinde ist unter bestimmten Umständen bereit, das herrenlose, altlastenbelastete Grundstück der ehem. Fa. Stahl für eine gewerbliche Wiedernutzung zu entwickeln. Ein Gutachten soll 2014 Aufschluss über den Sanierungsumfang bringen.

Kleinflächige Angebote in Gewerbe- und Mischgebieten könnten auch interessant sein für Existenzgründer der Universität und der Technischen Hochschule in Karlsruhe.



Gewerbegebiet Gräfenhausen



Gewerbegebiet „Nord“ in Birkenfeld



### 3.4.2 Einzelhandel

#### Ausgangslage

Birkenfeld hat im Einzelhandel und bei Dienstleistungen ein gutes Angebot. Dies belegt statistisch der Dienstleistungs- und Einzelhandelsbesatz, der im Vergleich mit den Unterzentren und Mittelzentren der Region Nordschwarzwald mit 26 Einzelhandelsbeschäftigten je 1.000 Einwohner weit überdurchschnittlich ist.



Die Ladengeschäfte konzentrieren sich im Ortszentrum von Birkenfeld. Nur ein Edeka-Markt wurde vor einiger Zeit ca. 500 Meter vom Ortskern entfernt, an der Gräfenhausener Straße, eröffnet.

In Gräfenhausen hat sich die Grundversorgung mit der Ansiedlung des Netto-Marktes am Ortseingang wesentlich verbessert. Einige wenige Betriebe des Lebensmittelhandwerks befinden sich im Ortszentrum. Einzelhandelsansiedlungen in den Gewerbegebieten hat der Gemeinderat bisher konsequent verhindert. Das kommt den integrierten Standorten zugute.

Supermarkt in Birkenfeld

Es gibt aber auch warnende Anzeichen. In der Ortsmitte von Birkenfeld stehen mehrere Geschäfte leer. Problematisch sind vor allem zu geringe Verkaufsflächen, schwierige Grundstückszuschnitte und die – nach Kundeneinschätzung – unzureichenden Stellflächen im Bereich Baumgartenstraße - Hauptstraße – Raiffeisenstraße. Das Ortszentrum leidet städtebaulich insgesamt unter mangelnder Attraktivität.

24

Vor allem im mittelfristigen Bedarfsgüterbereich gibt es Angebotslücken. Sortimentergänzungen u. a. im Bereich Schuhe und Drogerieartikel wären wünschenswert. Doch mit Pforzheim und dem Fachmarktzentrum Wilferdinger Höhe hat der Birkenfelder Einzelhandel sehr starke Konkurrenz.

Birkenfeld zeichnet eine hohe Kaufkraft aus. Nach den Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg liegt die ungebundene Kaufkraft um rund 25% über dem Landesdurchschnitt (2009).

#### Perspektiven

EINZELHANDEL	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivitäten des Einzelhandels und der Dienstleister unterstützen, speziell zur Stärkung der Ortsmitte von Birkenfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marktplatzfest fortführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkierung sicherstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung eines Parkierungskonzeptes mit Stellplatzbilanz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wettbewerbssituation des Einzelhandels in den Ortsmitten stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keinen Einzelhandel in Gewerbegebieten zulassen</li> </ul>

### **Erläuterungen**

Das oberste Ziel heißt, den Einzelhandel und Dienstleistungen im Ortskern von Birkenfeld zu stärken. Die städtebaulichen Maßnahmen dazu sind im folgenden Kapitel 3.5 beschrieben.

Ergänzend zur städtebaulichen Aufwertung sollen Aktivitäten der Gewerbetreibenden in der Ortsmitte von Birkenfeld zur Standortpflege und Kundenwerbung unterstützt werden. Eine wichtige Veranstaltung zur Kundenbindung bleibt das Marktplatzfest.

Um Vorschläge zu erhalten, wie die Parkierungssituation verbessert werden kann, wird empfohlen, ein Parkierungskonzept zu erstellen.

Zur Sicherung der zentralen Versorgungseinrichtungen hat es sich bewährt, Einzelhandelsansiedlungen in den Gewerbegebieten auszuschließen. Diese Praxis wird daher fortgesetzt.



Versorgungsschwerpunkt Ortsmitte Birkenfeld

## 3.5 Ortsmitten

### **Ausgangslage**

Die Ortsmitte von **Birkenfeld** ist der Versorgungsmittelpunkt der Gemeinde. Hier konzentrieren sich - historisch gewachsen - Geschäfte, Gastronomie sowie private und öffentliche Einrichtungen.

Die Attraktivität hat im Lauf der Jahre jedoch gelitten weil mehrere Läden, Dienstleister und Gaststätten geschlossen haben. Der Marktplatz ist derzeit ohne Leben, nachdem ein Gastronomiebetrieb mit Außenbewirtschaftung geschlossen hat. Sanierungsbedürftige oder abbruchreife Gebäude mit schwierigen Grundstückszuschnitten schmälern die Nutzungsmöglichkeiten und die Wohnqualität im zentralen Bereich zwischen Bahnhofstraße, Baumgartenstraße und Raiffeisenstraße. Zusätzlich erschwert die Parkierung die Konkurrenzfähigkeit des Einzelhandels im Ortszentrum.

Auch im angrenzenden Areal zwischen Raiffeisenstraße und Silcherstraße um die Friedrich-Silcher-Schule besteht Sanierungsbedarf. Es gibt untergenutzte und brachliegende Grundstücke. Die Erschließung und der Zustand einiger Wohngebäude genügt heutigen Ansprüchen nicht mehr. Der Versiegelungsgrad ist hoch, Grünflächen sind rar. In beiden Bereichen konnte die Gemeinde bereits mehrere Grundstücke erwerben und damit die Voraussetzung für eine großzügige Überplanung schaffen.

Auch die gewachsene Mitte von **Gräfenhausen** zeigt Sanierungsbedarf, verbunden mit neuen Entwicklungschancen.

26

Für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Gräfenhausen“ gibt es ein städtebauliches Konzept, das eine familiengerechte Wohnbebauung mit Doppelhäusern zwischen Pfarrgasse und Niebelsbacher Straße vorsieht. Die Gemeinde ist mit Investoren im Gespräch.

Derzeit findet eine funktionale Aufwertung im Bereich Karlsruher Straße – Schulstraße statt (1. Bauabschnitt). Diese Maßnahme wird im Mai 2014 abgeschlossen sein.

**Perspektiven**

ORTSMITTEN	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ortsmitten von Birkenfeld und Gräfenhausen aufwerten</li> </ul>	
<p><b>Birkenfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Birkenfeld eine Ortsmitte geben</li> <li>▪ Kaufkraft in der Ortsmitte binden und ein vielseitiges Angebot schaffen (Gastronomie, kulturelle Angebote etc.)</li> <li>▪ Aufenthaltsqualität erhöhen</li> <li>▪ Parkierung Bahnhofstraße / Baumgartenstraße verbessern</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gesamtkonzept für den Ortskern von Birkenfeld</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Areals Dittus / Friedrich-Silcher-Schule mit dem Schwerpunkt Wohnen (auch altengerechtes / Generationen übergreifendes Wohnen)</li> <li>- Nutzungen privat/öffentlich</li> <li>- Gestaltung des öffentlichen Raums</li> <li>- Aufenthaltsqualität</li> <li>- Attraktive Fußwegebeziehungen</li> <li>- Mobilität für ältere Bürger sicherstellen</li> <li>- Verkehr beruhigen</li> <li>- Parkierung</li> </ul> </li> </ul> <p>siehe auch Kapitel 3.4 Einzelhandel</p>
<p><b>Gräfenhausen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt der historischen Bausubstanz in Gräfenhausen</li> <li>▪ Seniorengerechtes Wohnen ansiedeln</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Seniorenwohnungen in der Ortsmitte Gräfenhausen-Obernhausen anbieten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursprüngliche Konzeption prüfen, realisierbare Lösung finden</li> <li>- „Große Lösung“ mit einbeziehen (Rathaus, Feuerwehr, Arztpraxis, Sparkasse)</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebauliche Erneuerung im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Gräfenhausen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebauliches Konzept für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Gräfenhausen“ umsetzen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionale Aufwertung im Bereich Karlsruher Straße – Schulstraße (1. BA, Abschluss 05/2014)</li> <li>- Aufwertung im Bereich Karl-Kircher-Straße – Karlsruher Straße (2. BA)</li> <li>- Grünes Haus erhalten</li> </ul> </li> </ul>

## Erläuterungen

Die Ortsmitten von Birkenfeld und Gräfenhausen aufzuwerten gehört zu den wichtigsten Zielen der Gemeindeentwicklung.



Ortsmitte Birkenfeld

Die Ortsmitte von **Birkenfeld** muss wieder als Gemeindezentrum erkennbar und erlebbar werden. Die Leistungsfähigkeit und Lebendigkeit der Ortsmitte hängt entscheidend davon ab, dass hier der Versorgungsmittelpunkt der Bevölkerung liegt. Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und im öffentlichen Raum – Bäume, Grünstreifen, Belagswahl - verbessern die Rahmenbedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen. Ein Café und eine Gastwirtschaft mit attraktivem Außenbereich würden dazu einladen, sich in der Ortsmitte aufzuhalten. Es muss in der Bahnhof- und Baumgartenstraße ausreichend Stellplätze für Kurzzeitparker geben.

Im anderen Bereich der Ortsmitte, zwischen Raiffeisenstraße und Silcherstraße, hat die Gemeinde ihre Gestaltungsmöglichkeiten durch Aufkauf mehrerer Grundstücke vorbereitet (Postareal, ehemalige Schreinerei Bätzner und Metzgerei Dittus). Hier soll die innerörtliche Weiterentwicklung mit Handel, Gastronomie und (Senioren-)Wohnungen vorangebracht werden. Als Zwischenlösung für die Parkierung könnte das Grundstück der ehemaligen Schreinerei Bätzner als provisorischer Parkplatz freigegeben werden.

Die Neuordnung und Neugestaltung des Ortskerns von Birkenfeld muss auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes erfolgen. Um alle Möglichkeiten auszuloten und sich für die beste entscheiden zu können, sollte ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben werden, der die Anforderungen der Gemeinde vorgibt: Mischung aus privaten und öffentlichen Nutzungen, Wohnungen, vor allem für Senioren, Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung, genügend Stellplätze, barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Für die Umsetzungsphase ist die Aufnahme in ein Sanierungsprogramm anzustreben, damit für öffentliche und private Baumaßnahmen Fördermittel eingesetzt werden können.



Auch die Ortsmitte von **Gräfenhausen** soll ein neues, attraktives Gesicht erhalten. Ein Schwerpunkt muss auf der Erstellung von seniorengerechten Wohnungen liegen. Da die ursprüngliche Konzeption im Bereich Pfarrgasse/Niebelsbacher Straße nicht umsetzbar war, ist eine neue Lösung notwendig. Für einen guten Entwurf sollte der Mut gefunden werden, eine „große Lösung“ ins Auge zu fassen, bei der die Standorte und Zuordnung von Rathaus, Feuerwehr, Arztpraxis und Sparkasse komplett überdacht werden.

Die Planung zur Aufwertung der Grünflächen zwischen Karl-Kircher-Straße/Karlsruher Straße und Schulstraße wird bis Mai 2014 umgesetzt. Ferner ist eine weitere Aufwertung im Bereich Karl-Kircher-Straße – Karlsruher Straße geplant (2. Bauabschnitt).

Für das „Grünes Haus“ soll eine Nutzung gefunden werden, die den Erhalt des ortsbildprägenden Gebäudes sichert.



„Grünes Haus“, Gräfenhausen



Sanierungsbereich Ortsmitte Birkenfeld

### 3.6 Verkehr

#### Ausgangslage

Birkenfeld hat eine hohe Verkehrsbelastung, weil der Verkehr aus Westen mit Fahrtziel Pforzheim durch die Gemeinde fährt (B 294, B 10, L 565, K 4538). Das Verkehrsaufkommen im Ortszentrum von Birkenfeld (L 565/K 4540/K4571) liegt bei über 12.000 Fahrzeugen DTV (durchschnittlicher täglicher Verkehr). Entlang der K 4538 (Alte Pforzheimer Straße) sind es über 14.300 Fahrzeuge täglich.

Für eine Entschärfung wäre eine direkte Verbindung von der Autobahn A 8 zum Enztal (Westtangente Pforzheim) nötig. Eine große Entlastung würde auch die Stadtbahn von Pforzheim über Straubenhardt nach Ittersbach bringen. Die Topographie und die bisherigen Kosten-Nutzen-Analysen machen die Trassenfindung aber schwierig.

Probleme machen die Parkierung in den Gewerbegebieten und Ortsmitten sowie Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Ortsdurchfahrt Birkenfeld.

Mit dem Bus ist Birkenfeld sehr gut angebunden und wird von 120 Buspaaren auf vier Regionallinien bedient (708/716/717 PF-Bad Herrenalb, 712 PF-Birkenfeld - Schönblick, 708 Langenalb – PF, 718 PF – Pfinzweiler). Hinzu kommt die Anbindung an die S-Bahnlinie Pforzheim - Bad Wildbad mit dem Haltepunkt Birkenfeld im Enztal im Stundentakt.

Alle drei Schulen haben einen Schulwegeplan für sichere Schulwege erstellt. Die Sicherheit der Wege zum Kindergarten und zu den Schulen wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

30

#### Perspektiven

VERKEHR	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<p><b>Individualverkehr (IV)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrsbelastung reduzieren (IV und Schwerlastverkehr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lärmaktionsplan für den Kernort Birkenfeld erstellen und umsetzen</li> <li>Umsetzung der Westtangente unterstützen</li> <li>Enzabstieg im Auge behalten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrssicherheit erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen nach Verkehrszeichen 325.1 (Spielstraße) prüfen</li> <li>Verkehrsüberwachung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>Tempo 30 in Wohnstraßen kontrollieren</li> <li>Tempo 70 Waldspitze</li> <li>Tempo 50 Erlach (Bauhof, Radwegquerung)</li> </ul> </li> <li>Verkehrsberuhigung durch bauliche Veränderungen prüfen, wenn Straßenbau-</li> </ul>

<b>VERKEHR</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen und Projekte</b>
	maßnahmen anstehen (Querschnittsverengung, optische Bremsen, Belagswechsel, etc.)
<b>Parkierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ GE Gräfenhausen verkehrsberuhigen</li> <li>▪ Keine Erweiterung GE Gräfenhausen ohne Gesamtkonzept zur Gewerbe-, Wohnbau- und Verkehrsentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkplätze für Arbeitspendler schaffen</li> <li>▪ Gespräch mit Unternehmen suchen (Mitverantwortung der Eigentümer)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkierung in der Ortsmitte von Birkenfeld verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkierungskonzept erstellen und umsetzen (als Teil des Gesamtkonzepts Ortsmitte Birkenfeld, vgl. Kapitel 3.5)</li> <li>▪ Bewirtschaftung von Parkierungsflächen prüfen, um Problem der Dauerparker in den Griff zu bekommen</li> </ul>
<b>Öffentlicher Verkehr (ÖV)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichen Nahverkehr ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interkommunales Gewerbegebiet Dammfeld an den ÖV anbinden</li> <li>▪ Linie 9 ausbauen (Verlängerung Linie 1)</li> <li>▪ Birkenfeld an eine Stadtbahn (Pforzheim-Straubenhardt -Ittersbach) anbinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nahverkehrsverbindung der Ortsteile verbessern</li> <li>▪ Mobilität der Jugend zwischen den Ortsteilen am Abend sicherstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbindung Gräfenhausen verbessern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierefreier öffentlicher Nahverkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierefreie Haltestellen und Busse</li> </ul>
<b>Fuß- und Radverkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahrenstellen beseitigen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fuß- und Radverkehr sicherer und attraktiver machen</li> <li>▪ E-Mobilität ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Radwege/-tourenkonzept erstellen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Benutzung von Einbahnstraßen zulassen</li> <li>- Lückenschluss zwischen Sonne-Kreisel und Bugholz-Kreisel</li> <li>- Radweg/-route von den Wohngebieten zu den Gewerbegebieten „Dammfeld“ und Gräfenhausen</li> </ul> </li> <li>▪ E-Bike Verleih</li> </ul>



### 3.6.2 Öffentlicher Nahverkehr

Der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖV) könnte die Verkehrsprobleme von Birkenfeld verringern und bleibt folglich ein wichtiges Ziel. Die Planung für eine Stadtbahn Pforzheim – Straubenhardt – Ittersbach mit ortsnahem Verlauf wird unterstützt.

Im Gewerbegebiet Dammfeld soll die Verbesserung der Anbindung an den Öffentlichen Verkehr Entlastung für den Straßenraum durch parkende Arbeitspendler bringen.

Linie 9 soll als Verlängerung von Linie 1 ausgebaut werden.

Damit die Ortsteile „näher zusammenrücken“ und die Jugendlichen die jeweiligen Freizeitangebote besser nutzen können, soll die Nahverkehrsverbindung zwischen Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen in den Abendstunden und am Wochenende verbessert werden.

Bei allen Investitionen im ÖV ist die Barrierefreiheit mit hoher Priorität zu behandeln. Mit der Alterung der Wohnbevölkerung werden seniorengemäße Haltestellen und Busse ein zunehmend wichtiger werdender Aspekt der Lebensqualität von Birkenfeld.

### 3.6.3 Fuß- und Radverkehr

Die Sicherheit der Kindergarten- und Schulwege zu Fuß und mit dem Fahrrad bleibt ein Thema durch die regelmäßige Fortschreibung der Schulwegepläne.

Für den Radverkehr soll darüber hinaus ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, das sich auf das Radwege- und Radroutennetz im Alltags- und Freizeitverkehr erstreckt. Lücken im Netz – zum Beispiel zu den Gewerbegebieten - sollen geschlossen und die Sicherheit erhöht werden. Zeitnah soll der Lückenschluss zwischen Bugholz-Kreisel und Gewerbegebiet Dammfeld erfolgen.

Das Fahren mit Elektrorädern soll unterstützt und ein E-Bike-Verleih erwogen werden.

### 3.7 Soziales, Kultur und Freizeit

#### Ausgangslage

Das Kultur- und Freizeitangebot wird von einem starken Vereinsleben mit vielseitiger Ausrichtung getragen. Birkenfeld verfügt über eine gute **Freizeitinfrastruktur** mit Veranstaltungsräumen und Sportstätten in allen Ortsteilen. Die Gebäude sind allerdings zum Teil in die Jahre gekommen und zu klein geworden. Defizite gibt es besonders bei den Sporthallen und Veranstaltungsräumen.

Weil der Vereinsnachwuchs aus demographischen und gesellschaftlichen Gründen schrumpft, möchte die Gemeinde die Aufgeschlossenheit der Vereine für mehr Zusammenarbeit bis hin zu Fusionen fördern. Damit könnten auf mittlere Sicht verschiedene Sportstandorte zusammengefasst und wirtschaftlicher betrieben werden. Ein großer Wunsch des Fußballclubs in Birkenfeld ist ein Kunstrasenplatz für den Trainingsbetrieb mit Kindern und Jugendlichen.



Skateranlage im Erlach

Das **Jugendzentrum** Birkenfeld bietet ein vielseitiges Angebot für Schüler und Jugendliche (Offener Jugendtreff, Hausaufgabenhilfe, Musik-/ Tanzkurse). Dagegen fehlt ein Jugendraum in Gräfenhausen. Im Zusammenhang mit der Gestaltung der Freiflächen in der Ortsmitte soll nach einem Standort gesucht und die verantwortliche Leitung des Jugendtreffs geregelt werden. Die Skateranlage ist erneuerungsbedürftig. Seit 2012 gibt es einen Jugendgemeinderat.

Eine vom Jugendgemeinderat initiierte Umfrage vom Juni 2013 gibt Aufschluss, wie die Jugendlichen die Freizeitinfrastruktur bewerten und welche Wünsche sie an Einrichtungen und Veranstaltungsangebot haben. An der Befragung haben 133 Jugendliche teilgenommen.

74% beurteilen das Jugendangebot in Birkenfeld mit „sehr zufrieden“ bis „o.k.“. Das größte Interesse an zusätzlichen Angeboten gilt einem Grillplatz, der Sanierung der Bolzplätze und Konzerten. Dringend gewünscht wird eine Jugendzentrum für Gräfenhausen und Obernhausen. Konkrete Verbesserungsvorschläge gibt es zur erneuerungsbedürftigen Skateranlage und ihrem Standort, der aus Nutzersicht zentraler liegen sollte.

68% der befragten Jugendlichen sind Mitglied in einem Verein mit Schwerpunkt auf den Sportvereinen, Kultur-/Sozialvereinen und Musikvereinen. Am zufriedensten sind die Mitglieder der Sportvereine, die meisten kritischen Stimmen entfallen auf die Musikvereine.

Für **Senioren** gibt es zwei Wohn- bzw. Pflegeangebote in Birkenfeld (Altenwohnheim "Gründle" mit 32 Wohneinheiten, Altenpflegeheim und Wohnstift „Sonne“ mit 72 Pflegeplätzen und 10 betreuten Wohnungen). Es fehlt jedoch ein entsprechendes Angebot für den Ortsteil Gräfenhausen mit

Oberhausen. Mit der zahlenmäßigen Zunahme der Senioren wird der Bedarf immer dringlicher. Bei den 65- bis 85-Jährigen wird bis 2025 ein Plus von 30 Prozent erwartet, die Zahl der Hochbetagten (über 85 Jahre) wird sich vervierfachen.

Ambulante Dienste werden angeboten von der Nachbarschaftshilfe Birkenfeld, organisiert über die Diakoniestation, und vom regional aktiven Seniorennetzwerk Birkenfeld-Neuenbürg-Straubenhardt-Engelsbrand. Soziale Kontakte bestehen über die Initiative „Wir über 60“, den „Verein Altenwohnheim“ und den VdK-Ortsverband Gräfenhausen-Birkenfeld sowie über die Kirchengemeinden und die Vereine.



Wohnstift und Pflegeheim  
„Sonne“

**Perspektiven**

<b>SOZIALES, KULTUR UND FREIZEIT</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen und Projekte</b>
<b>Kinder und Jugend</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treffpunkt für die Jugend von Gräfenhausen-Obernhausen schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendtreff in Gräfenhausen einrichten</li> <li>▪ Verantwortliche Leitung organisieren</li> <li>▪ Ortsmitte Gräfenhausen mit Freibereich für Jugendliche neu gestalten</li> <li>▪ Skateranlage erneuern an einem neuen Standort</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veranstaltungen speziell für Jugendliche organisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendbefragung auswerten, Ergebnis umsetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freizeitangebot für Kinder ergänzen</li> <li>▪ Freizeitkonzept zur Waldpädagogik umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freizeitkonzept zur Waldpädagogik umsetzen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldlehrpfad anlegen</li> <li>- Waldklassenzimmer</li> <li>- Wildlehrpfad</li> <li>- Waldspielplatz anlegen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Senioren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seniorenwohnen in den Ortsmitten Birkenfeld und Gräfenhausen-Obernhausen ansiedeln</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Seniorenwohnungen in der Ortsmitte Gräfenhausen-Obernhausen anbieten</b> vgl. Kapitel 3.5 Ortsmitten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilität im Alter sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierearme und sichere Fußwege</li> <li>▪ Fahrdienst anbieten: Bürgerbus, Shuttlebus, Ruftaxi o. ä.</li> </ul>
<b>Jung und Alt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treffpunkt für Jung und Alt schaffen</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Treffpunkt und Informationsdrehscheibe für Jung und Alt einrichten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für Menschen, die sich engagieren (wollen) oder neue ehrenamtliche Aktivitäten initiieren wollen</li> <li>- nach Vorbild „Mehrgenerationenhaus“</li> <li>- angesiedelt in der Ortsmitte → Ortsmitte aufwerten, gute Erreichbarkeit</li> <li>- Träger suchen (Senioren, Schüler, Jugendgemeinderat)</li> <li>- mit kommunaler fachlicher Unterstützung</li> </ul> </li> <li>▪ Freiflächenplanung für die Ortsmitte</li> </ul>

<b>SOZIALES, KULTUR UND FREIZEIT</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen und Projekte</b>
	Gräfenhausen umsetzen (Bouleplatz)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation von Jung und Alt ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindergarten – Senioren                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindergarten besucht Seniorenwohnheim</li> <li>- Rentner erzählen aus ihrem (Berufs-) Leben</li> </ul> </li> <li>▪ Senioren – Schüler                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet-/PC-Kurs Schüler - Senioren</li> <li>- Patenschaften Senioren – Schüler/Auszubildende</li> </ul> </li> <li>▪ Kooperation Vereine – Senioreneinrichtungen</li> <li>▪ Kunstprojekt zur Gestaltung des Ortsbildes</li> <li>▪ Kunstprojekt „Gestaltung von Umspanneinrichtungen“ zum Thema Energie</li> </ul>
<b>Kultur und Freizeit, Vereine, bürgerschaftliches Engagement</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freizeit- und Kulturangebot erhalten</li> <li>▪ Sporteinrichtungen erhalten und zeitgemäß aufwerten</li> <li>▪ Große Lösung mit einer Sportanlage für alle Vereine als Zukunftsvision</li> <li>▪ Kooperation und Zusammenschluss von Vereinen fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kunstrasenplatz realisieren                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermittlung der Kosten</li> <li>- Prüfung der Auslastung</li> <li>- Festlegung Mischnutzung</li> <li>- Vertragliche Regelung über die Nutzung treffen</li> </ul> </li> <li>▪ Zentrale Sportanlage im Erlach schaffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterentwicklung von Ludwig-Uhland-Schule (LUS) und der Schwarzwaldhalle</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Umsetzung der Projekte Sporthalle - Aula - Schwarzwaldhalle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Neubau Sporthalle 2014-15</b></li> <li>- <b>Umbau und Erweiterung der Aula als Veranstaltungssaal 2017-18</b></li> <li>- <b>Sanierung Schwarzwaldhalle ab 2020</b></li> <li>- <b>Schaffung einer Außensportanlage LUS</b></li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen für Engagement und Sponsoring gewinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Firmen auf kommunale Projekte aufmerksam machen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinsförderung sicherstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinsförderrichtlinien prüfen (Voraussetzung einer Förderung sind die Jugendarbeit und Kooperationen mit den Schulen)</li> </ul>

SOZIALES, KULTUR UND FREIZEIT	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperationen zwischen den Schulen und den Vereinen voranbringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ganztagschule mit Nachmittagsangeboten der Vereine</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerengagement fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige Bürgerinformation</li> <li>▪ Projektbezogene Bürgerbeteiligung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion des Amtsblatts weiter aufwerten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internationale Partnerschaft mit einer Stadt/Gemeinde anstreben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtepartnerschaft aufbauen</li> </ul>

## Erläuterungen

### 3.7.1 Kinder und Jugend

Das Freizeitangebot für die Jugend von Gräfenhausen und Obernhausen soll deutlich verbessert werden. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme und Freiflächengestaltung „Ortsmitte“ wird ein Aufenthaltsbereich für die Jugendlichen angelegt; in die Planung war der Jugendgemeinderat eingebunden. Möglichst bald sollen auch Räume für einen Jugendtreff gefunden und die verantwortliche Leitung geregelt werden.

Im Kapitel 3.6 „Verkehr“ wurde ausgeführt, dass die Mobilität der Gräfenhausener Jugend am Abend verbessert werden soll.

Die Auswertung der Jugendbefragung vom Juni 2013 wird in die Weiterentwicklung des Jugendprogramms der Gemeinde und in die Arbeit des Jugendzentrums einfließen. Die konkreten Wünsche an zusätzlichen Angeboten konzentrieren sich auf einen Grillplatz, die Sanierung der Bolzplätze und Konzerte „mit junger Musik“.

Die abgenutzte Skater-Anlage muss ersetzt werden. Mit der Ausstattung der bisherigen Anlage waren die Jugendlichen zufrieden, es sollte aber ein neuer, möglichst zentral gelegener Standort gefunden werden.

Aus der Befragung der Jugendlichen geht auch hervor, dass mehr Information über das Jugendzentrum den Bekanntheitsgrad und den Zuspruch dieser Einrichtung im Ortsteil Birkenfeld erhöhen könnte.

Auch für Kinder wären neue Betätigungsmöglichkeiten wünschenswert. An attraktiven Ergänzungen wird bereits gearbeitet. Ein waldpädagogisches Konzept beinhaltet einen Wald- und einen Wildlehrpfad, ein Waldklassenzimmer sowie einen Waldspielplatz. Es ist eingebunden in das „Gesamtkonzept Waldpädagogik“ des Enzkreises.



Waldpädagogik in der Praxis

### 3.7.2 Senioren

Es muss Ziel der Gemeindeentwicklung sein, Strukturen zu schaffen, die alten Menschen das selbständige Wohnen in der vertrauten Umgebung so lange wie möglich erlauben. Die Handlungsansätze liegen vor allem in den Bereichen Alltagsmanagement und soziale Kontakte sowie im Service-Wohnen mit ambulanten Hilfen.

An erster Stelle steht das Leitbildprojekt „Seniorenwohnungen in der Ortsmitte Gräfenhausen/Obernhäusen“, damit die Einwohner von Gräfenhausen und Obernhäusen im Alter in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben können.



Bürgerbus Willstätt, Ortenaukreis

Damit die Mobilität für die ältere Wohnbevölkerung sichergestellt ist, soll ein Fahrdienst für Fahrten zum Einkaufen, zu Arzt und Apotheke sowie bei Seniorenveranstaltungen organisiert werden. Gedacht ist an einen Kleinbus, der zwischen den Ortsteilen verkehrt und vor allem die Ortsmitte anfährt. Vergleichbare und bewährte „Bürgerbusse“ gibt es bereits in einer ganzen Reihe von Orten, auf deren Erfahrung Birkenfeld zurückgreifen kann.

### 3.7.3 Jung und Alt

Viele Alltagshilfen können durch ehrenamtliches Engagement organisiert werden im Sinne eines „Netzwerks der Generationen“. Ein offener Treffpunkt für alle Altersgruppen wäre dafür eine attraktive Schnittstelle und könnte mehrere Funktionen übernehmen:

- Treffpunkt der Generationen,
- Ort für Angebote und Veranstaltungen im Feld Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe, Kooperation,
- Anlaufstelle für Freiwillige, die aktiv werden wollen, und Bürger, die Hilfe suchen,
- Informationsplattform für alle bürgerschaftlichen Aktivitäten,
- niederschwelliger Zugang zum sozialen Leben in Birkenfeld.



Quelle: parisozial-mg.de

Der Treffpunkt für Jung und Alt könnte in einem Gebäude im Bestand oder in einem Leerstand in der Ortsmitte untergebracht werden. Über eine solche Schnittstelle der Generationen könnten auch neue Kooperationen zwischen jungen und alten Menschen entstehen.

Ein Bewegungs- und Kontaktangebot für Senioren im Freien soll mit einem Bouleplatz in der Ortsmitte von Gräfenhausen entstehen.

Die Kooperationsprojekte zwischen den Generationen sollen ausgebaut werden. Dafür gibt es viele nachahmenswerte Beispiele, u.a. zwischen Kindergarten und Senioren, Schulabgängern und berufserfahrenen Senioren sowie zwischen Jugendlichen und IT-Neulingen unter den Senioren.

### 3.7.4 Freizeit – Kultur, Vereine – Bürgerschaftliches Engagement

Das gute Freizeit- und Kulturangebot soll als wichtiger Aspekt der Lebensqualität von Birkenfeld erhalten und die Sporteinrichtungen auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden.

Das Leitprojekt im Handlungsbereich „Freizeit - Kultur“ ist der Neubau bzw. die Sanierung der räumlichen Infrastruktur. Zeitlich gestaffelt sollen die Sporthalle neu gebaut (2014-15), die Aula zum Veranstaltungssaal ausgebaut (2017/18) und die Schwarzwaldhalle saniert werden (ab 2019/2020).



Himmelfahrtshocketse



Ortsmitte Birkenfeld - sozialer Mittelpunkt

Dieses vom Gemeinderat am 19.06.2012 beschlossene Vorgehen beinhaltet im Einzelnen

- den Neubau einer reinen 3-Feld-Sporthalle,
- auf dem Areal der Ludwig-Uhland-Schule (LUS) den Abriss der drei sanierungsbedürftigen Grundschulpavillons, um Platz zu schaffen für einen Anbau an die Ludwig-Uhland-Schule, welcher für eine neue Schulaula, die auch zu Veranstaltungszwecken genutzt werden kann, und ersatzhalber neun Klassenzimmern Raum bietet;
- durch den Abriss der drei Pavillongebäude ergibt sich auch die Option für die Neuanlage eines neuen zentralen Pausenhofes und für die Erweiterung der Mensa der Ganztageschule,
- die energetische Sanierung und Renovierung der bestehenden Schwarzwaldhalle, jedoch ohne Saalanbau.

In diesem Zusammenhang soll auch eine Außensportanlage an der Ludwig-Uhland-Schule geschaffen werden.

Die Zukunftsvision für die Sportstätten liegt in einer „Großen Lösung“ mit einer gemeinsamen Sportanlage für alle Vereine. Dieser zentrale Sportstandort soll im Erlach sein. Ausgangspunkt muss die Initiative der Vereine für Kooperationen sein. Die demographischen Daten mit rückläufigen Kinderzahlen und nicht vereinsbezogener Freizeitorientierung vieler Einwohner sprechen dafür, diese Debatte mittelfristig zu führen.

Um die Trainingsbedingungen der Kinder und Jugend zu verbessern, soll auf Wunsch des 1. FC 08 zunächst einmal ein Kunstrasenplatz im Freizeitzentrum Erlach angelegt werden. Es besteht Konsens, dass die Sportanlage für alle Nutzer (Sport treibende Vereine in Birkenfeld und Gräfenhausen und nicht organisierte Sportgruppen) offen stehen muss.

Die Vereinsförderrichtlinien sollen überarbeitet werden. Dabei sind besonders die Aspekte Jugendarbeit und die Kooperation der Vereine mit den Schulen zu beachten. Die Umsetzung der Ganztagschule mit attraktiven, aber bezahlbaren Angeboten braucht eine starke Kooperation zwischen den Schulen und den Vereinen.

Die örtlichen Unternehmen sollen für mehr Engagement und Sponsoring im Bereich Sport und Freizeit gewonnen werden. Es gibt ausbaufähige Modelle für Kooperationen zum beiderseitigen Vorteil.

Das Amtsblatt soll als wichtige Informationsplattform zum Gemeindeleben genutzt und weiter aufgewertet werden. Es wurde konzeptionell überarbeitet und erscheint künftig in Farbe. Das Titelblatt steht den Vereinen kostenfrei für Information und Werbung in eigener Sache zur Verfügung, wobei die Abstimmung über die Gemeindeverwaltung erfolgt.

Die Bürgerbeteiligung zur Gemeindeentwicklungsplanung mit ihren guten Ergebnissen soll Schule machen und mit regelmäßigen Bürgerinformationen und projektbezogener Bürgerbeteiligung fortgesetzt werden. Aus der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die kommunalpolitische Diskussion erhofft sich die Gemeinde auch mehr Bürgerengagement im Gemeindealltag, zum Beispiel für das Netzwerk von Jung und Alt (vgl. Kapitel 3.7.3).

Aus einem internationalen Kontakt mit einer Stadt oder Gemeinde soll mittelfristig eine Städtepartnerschaft aufgebaut werden.

### 3.8 Umwelt und Energie

#### Ausgangslage

Mit der Lage im Übergang vom Schwarzwald zum Enztal und Kraichgau bietet die Gemarkung ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und einen ökologisch vielfältigen Naturraum. Entsprechend hoch ist die Attraktivität für freiraumorientierte Freizeit- und Erholungsaktivitäten.

Die Beforstung der ausgedehnte Waldflächen erfolgt seit dem 1.1.2013 über den Enzkreis. Neben forstwirtschaftlichen Tätigkeiten soll der Förster besondere Aufgaben im Bereich Waldpädagogik übernehmen (vgl. Kapitel 3.7.1).

Die Energieversorgung von Birkenfeld mit Strom erfolgt gegenwärtig durch die EnBW. Bei der Nutzung erneuerbarer Energien ist die Nutzung der Photovoltaik am intensivsten verfolgt worden. Maßgeblich war dafür die Bürger-Energiegenossenschaft Birkenfeld eG mit zurzeit ca. 165 Mitgliedern. Mit ihrer Hilfe konnten zahlreiche Photovoltaik-Anlagen realisiert werden, u. a. auf den Kindergärten Gräfenhausen und Jahnstraße sowie dem Seniorenstift.

Der Nachbarschaftsverband Pforzheim, der für die Flächennutzungsplanung verantwortlich ist, prüft gegenwärtig geeignete Standorte für die Errichtung von regional bedeutsamen Windenergieanlagen. Nach Abschluss der Untersuchungen sollen bei ausreichender Windhöffigkeit so genannte Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden.

#### Perspektiven

UMWELT UND ENERGIE	
Ziele	Maßnahmen und Projekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naherholungswert steigern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rad- und Fußwegenetz ausbauen und besser beschildern</li> <li>▪ Themenpfade und Anlaufstellen beschildern (z.B. Spielplätze, Walderlebnispfad)</li> <li>▪ Prüfauftrag: Standort des Häckselplatzes hinterfragen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltige Waldwirtschaft</li> <li>▪ Landwirtschaftliche Flächen und Kulturlandschaft erhalten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energieverbrauch reduzieren</li> <li>▪ Erneuerbare Energien fördern / ausbauen</li> <li>▪ Gemeinde als Vorbild</li> </ul>	<p><b>LEITPROJEKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasserkraft (Enz)</li> <li>- Biomasse (Landwirtschaft, Häckselplatz, Schlachtereier, Holzabfälle)</li> <li>- Erdwärme</li> <li>- Nahwärme / Blockheizkraftwerk</li> <li>- Photovoltaik</li> <li>- Windkraft</li> <li>- Projekt „Klimafreundliches Rathaus“</li> </ul> </li> </ul>

## Erläuterungen

Der Erholungswert der Birkenfelder Gemarkung soll erhöht werden, indem das Wegenetz für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer ausgebaut und benutzerfreundlich gekennzeichnet wird. Die vorhandenen und geplanten Themenpfade (z.B. Walderlebnispfad, Wildlehrpfad) und die wichtigen Ziele der Freizeitinfrastruktur (z.B. Spielplätze) sind besser zu beschildern. Der Standort des Häckselplatzes an einem vielbegangenen Freizeitweg soll hinterfragt werden.

Der Wald soll nachhaltig bewirtschaftet und die Landwirtschaftsflächen sollen für die kommenden Generationen erhalten werden. Die Vielfalt der Kulturlandschaft soll im Hinblick auf ihre Bedeutung für Menschen, Tiere und Pflanzen bewahrt werden.

Im Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ bleibt es vorrangiges Ziel, den Energieverbrauch zu verringern. Darüber hinaus sollen die erneuerbaren Energien ausgebaut werden. Als Grundlage für weitere Maßnahmen soll ein Klimaschutzkonzept aufgestellt werden. Im Rahmen des Leitprojekts sollen die Möglichkeiten zur Nutzung von Wasserkraft (Enz), Biomasse (Landwirtschaft, Häckselplatz, Schlachtereier, Holzabfälle), Nahwärme/Blockheizkraftwerk, Photovoltaik, Windkraft und Erdwärme geprüft werden. Das Projekt „Klimafreundliches Rathaus“ soll weiter verfolgt werden. Auch in anderen Bereichen soll die Gemeinde ein gutes Beispiel geben.



Wandern auf dem Westweg



Gräfenhausen–Obernhäusen von Nordosten

## 4 Zusammenfassung

Eine wesentliche Aufgabe der Gemeindeentwicklungsplanung ist es, die räumlich und thematisch wichtigen Bereiche der Gemeindeentwicklung herauszuarbeiten und in ein kommunalpolitisches Handlungsprogramm für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu fassen. Im Folgenden sind die Ziele und Maßnahmen für „Birkenfeld 2025“ zusammengestellt.

Die Zusammenstellung der Projekte und Maßnahmen verdeutlicht die Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung Birkenfeld. Im Mittelpunkt stehen die Themen, die eng mit dem demographischen Wandel und dem Ziel verbunden sind, die Gemeinde als Lebensmittelpunkt für Menschen jeden Alters attraktiver zu gestalten:

- Wohnungsbauentwicklung
- Gewerbeentwicklung
- Lebendige Ortsmitten
- Treffpunkt der Generationen und seniorenrechtliches Wohnen
- Zeitgemäße Veranstaltungsorte und Sporthallen
- Nachhaltiger Einsatz von Energieressourcen.

### Maßnahmen auf einen Blick

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
<b>WOHNUNGSBAU</b>	<b>Erschließung von Wohnbauflächen</b> - Priorität 1: Weingärtle Ost - Priorität 2: Innerortsentwicklung Gräfenhausen - Priorität 3: Große Höhe	Generationenübergreifendes Wohnen, z. B. auf dem Areal Friedrich-Silcher-Schule
		Mehrfamilienhausbau (MFH) ermöglichen - MFH im Baugebiet „Große Höhe“ - MFH in den Ortskernen, z. B. Pfarrgasse, Niebelsbacher Straße
		Studentenwohnungen
		Grundstücke der Gemeinde entwickeln (Areal Friedrich-Silcher-Schule)
		Erbpacht prüfen
		Prüfung von Fördermodellen
		Leerstände und Baulücken aktivieren
		Potenziale erfassen, z. B. Grünflächen, öffentliche Flächen

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
<b>BETREUUNG</b>		Betreuungszeiten bedarfsorientiert ausdehnen
		Waldkindergarten einrichten
		Dezentrale Betreuungslandschaft regelmäßig prüfen
		Trägerschaft der Kindergärten regelmäßig prüfen
<b>BILDUNG</b>		Schulentwicklungskonzept aufstellen
		Gemeinschaftsschule einrichten
		Schülerbefragung
		Trennung in Regel-Grundschule (FSS) und Ganztags-Grundschule (LUS)
		Realschule als Ganztagschule ausbauen
		Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungszeiten in der Grundschule Gräfenhausen bedarfsgerecht abdecken
		Schulbezirke aufheben
		Gute Ausstattung der Schulen, z. B. Bläsergruppen in der Grundschule
		Kooperationen zur Berufsfindung mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, etc.
<b>GEWERBE</b>	<b>Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets „Dammfeld“</b> - ÖPNV- Anbindung verbessern - Parkierung sicherstellen - Gezielte Ansiedlung von Betrieben (Auswahlkriterien sind u. a. die Aspekte Arbeitsplatzsicherheit, Umwelt, etc.)	Parkierung neu ordnen  Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr herstellen bzw. ausbauen

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
	<p><b>Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Gräfenhausen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Parkierung</li> <li>- Verbesserung der Anbindung</li> <li>- Arrondierung unter Einbeziehung der angrenzenden Waldflächen und Wiesenflächen</li> </ul>	<p>Kleinflächige Angebote schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für Handwerksbetriebe</li> <li>- für Existenzgründer</li> </ul> <p>Aktivierung von Gewerbebrachen, soweit es die Altlastensituation zulässt</p>
<p><b>EINZELHANDEL</b></p>		<p>Marktplatzfest fortführen</p> <p>Erarbeitung eines Parkierungskonzeptes mit Stellplatzbilanz</p> <p>Keinen Einzelhandel in Gewerbegebieten zulassen</p>
<p><b>ORTSMITTEN</b></p>	<p><b>Gesamtkonzept für den Ortskern von Birkenfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Areal Dittus / Friedrich-Silcher-Schule mit dem Schwerpunkt Wohnen (auch altengerechtes / Generationen übergreifendes Wohnen)</li> <li>- Nutzungen privat / öffentlich</li> <li>- Gestaltung des öffentlichen Raums</li> <li>- Aufenthaltsqualität</li> <li>- Attraktive Fußwegebeziehungen</li> <li>- Mobilität für ältere Bürger sicherstellen</li> <li>- Verkehr beruhigen</li> <li>- Parkierung</li> </ul> <p>siehe auch Kapitel 3.4 Einzelhandel</p> <p><b>Seniorenwohnungen in der Ortsmitte Gräfenhausen-Oberhausen anbieten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursprüngliche Konzeption prüfen, realisierbare Lösung finden</li> <li>- „Große Lösung“ mit einbeziehen (Rathaus, Feuerwehr, Arztpraxis, Sparkasse)</li> </ul>	<p>Städtebauliches Konzept für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Gräfenhausen“ umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionale Aufwertung im Bereich Karlsruher Straße – Schulstraße (1. BA, Abschluss 05/2014)</li> <li>- Aufwertung im Bereich Karl-Kircher-Straße – Karlsruher Straße (2. BA)</li> <li>- Grünes Haus erhalten</li> </ul>

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
<b>VERKEHR</b>  <b>Individualverkehr</b>		Lärmaktionsplan für den Kernort Birkenfeld erstellen und umsetzen
		Umsetzung der Westtangente unterstützen
		Enzabstieg im Auge behalten
		Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen nach Verkehrszeichen 325.1 (Spielstraße) prüfen
		Verkehrsüberwachung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempo 30 in Wohnstraßen kontrollieren</li> <li>- Tempo 70 Waldspitze</li> <li>- Tempo 50 Erlach (Bauhof, Radwegquerung)</li> </ul>
		Verkehrsberuhigung durch bauliche Veränderungen prüfen, wenn Straßenbaumaßnahmen anstehen (Querschnittsverengung, optische Bremsen, Belagswechsel, etc.)
<b>Parkierung</b>		Parkplätze für Arbeitspendler schaffen
		Gespräch mit Unternehmen suchen (Mitverantwortung der Eigentümer)
		Parkierungskonzept erstellen und umsetzen (als Teil des Gesamtkonzepts Ortsmitte Birkenfeld, vgl. Kapitel 3.5)
		Bewirtschaftung von Parkierungsflächen prüfen, um Problem der Dauerparker in den Griff zu bekommen
<b>Öffentlicher Verkehr</b>		Interkommunales Gewerbegebiet Dammfeld an den ÖV anbinden
		Linie 9 ausbauen (Verlängerung Linie 1)
		Birkenfeld an eine Stadtbahn (Pforzheim-Straubenhardt -Ittersbach) anbinden
		Anbindung Gräfenhausen verbessern
		Barrierefreie Haltestellen und Busse

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
<b>Fuß- und Radverkehr</b>		Gefahrenstellen beseitigen
		Radwege/-tourenkonzept erstellen - z.B. Benutzung von Einbahnstraßen zulassen - Lückenschluss zwischen Sonne-Kreisel und Bugholz-Kreisel - Radweg/-route von den Wohngebieten zu den Gewerbegebieten „Dammfeld“ und Gräfenhausen
		E-Bike Verleih
<b>SOZIALES, KULTUR UND FREIZEIT</b>		
<b>Kinder und Jugend</b>		Jugendtreff in Gräfenhausen einrichten
		Verantwortliche Leitung organisieren
		Ortsmitte Gräfenhausen mit Freibereich für Jugendliche neu gestalten
		Skateranlage erneuern an einem neuen Standort
		Jugendbefragung auswerten, Ergebnis umsetzen
<b>Senioren</b>	<b>Seniorenwohnungen in der Ortsmitte Gräfenhausen-Obernhäusen anbieten</b> vgl. Kapitel 3.5 Ortsmitten	Freizeitkonzept zur Waldpädagogik umsetzen - Waldlehrpfad anlegen, in Zusammenarbeit mit der Försterin - Waldklassenzimmer - Wildlehrpfad - Waldspielplatz anlegen
		Barrierearme und sichere Fußwege  Fahrdienst anbieten: Bürgerbus, Shuttlebus, Ruftaxi o. ä.

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
	<p><b>Treffpunkt und Informationsdrehscheibe einrichten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für Menschen, die sich engagieren (wollen) oder neue ehrenamtliche Aktivitäten initiieren wollen</li> <li>- nach Vorbild „Mehrgenerationenhaus“</li> <li>- angesiedelt in der Ortsmitte → Ortsmitte aufwerten, gute Erreichbarkeit</li> <li>- Träger suchen (Senioren, Schüler, Jugendgemeinderat)</li> <li>- mit kommunaler fachlicher Unterstützung</li> </ul> <p>Freiflächenplanung für die Ortsmitte Gräfenhausen umsetzen (Bouleplatz)</p>	<p>Kooperation Kindergarten – Senioren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindergarten besucht Seniorenwohnheim</li> <li>- Rentner erzählen aus ihrem (Berufs-) Leben</li> </ul> <p>Kooperation Senioren – Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet-/ PC-Kurs Schüler - Senioren</li> <li>- Patenschaften Senioren – Schüler / Auszubildende</li> </ul> <p>Kooperation Vereine – Senioreneinrichtungen</p> <p>Kunstprojekt zur Gestaltung des Ortsbildes</p> <p>Kunstprojekt „Gestaltung von Umspanneinrichtungen“ zum Thema Energie</p>
<p><b>Freizeit – Kultur</b></p>	<p><b>Umsetzung der Projekte Sporthalle - Aula - Schwarzwaldhalle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubau Sporthalle 2014-15</li> <li>- Umbau und Erweiterung der Aula als Veranstaltungssaal 2017-18</li> <li>- Sanierung Schwarzwaldhalle ab 2020</li> <li>- Schaffung einer Außensportanlage LUS</li> </ul>	<p>Kunstrasenplatz realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermittlung der Kosten</li> <li>- Prüfung der Auslastung</li> <li>- Festlegung Mischnutzung</li> <li>- Vertragliche Regelung über die Nutzung treffen</li> </ul> <p>Zentrale Sportanlage im Erlach schaffen</p> <p>Firmen auf kommunale Projekte aufmerksam machen</p>
		<p>Vereinsförderrichtlinien prüfen (Voraussetzung einer Förderung sind die Jugendarbeit und Kooperationen mit den Schulen)</p>
		<p>Ganztagsschule mit Nachmittagsangeboten der Vereine</p> <p>Regelmäßige Bürgerinformation</p>
		<p>Projektbezogene Bürgerbeteiligung</p> <p>Funktion des Amtsblatts weiter aufwerten</p>
		<p>Städtepartnerschaft aufbauen</p>

Handlungsbereich	Leitprojekte	Weitere Projekte/Maßnahmen
<b>UMWELT, ENERGIE</b>	<b>Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasserkraft (Enz)</li> <li>- Biomasse (Landwirtschaft, Häckselplatz, Schlachtereij, Holzabfälle)</li> <li>- Erdwärme</li> <li>- Nahwärme / Blockheizkraftwerk</li> <li>- Photovoltaik</li> <li>- Windkraft</li> <li>- Projekt „Klimafreundliches Rathaus“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rad- und Fußwegenetz ausbauen und besser beschildern</li> <li>Themenpfade und Anlaufstellen beschildern (z.B. Spielplätze, Walderlebnispfad)</li> <li>Prüfauftrag: Standort des Häckselplatzes hinterfragen</li> </ul>

Abbildung 9 „Maßnahmenplan“ stellt das Handlungsprogramm zur Gemeindeentwicklung im Zusammenhang dar. Abbildung 10 und 11 zeigen die Projekte und Maßnahmen für die Teilorte Birkenfeld und Gräfenhausen-Obernhausen. Die räumlich lokalisierbaren Maßnahmen sind möglichst lagegenau im Luftbild verortet. Die Legende erläutert die verwendeten Symbole.

## W WOHNUNGSBAU

- W3 Mehrfamilienhausbau in den Ortskernen

## B BETREUUNG, BILDUNG

- B1 Betreuungszeiten bedarfsorientiert ausdehnen
- B2 Waldkindergarten einrichten
- B3 Schulentwicklungs-konzept aufstellen
- B4 Gemeinschaftsschule einrichten
- B5 Trennung in Regel-Grundschule (FSS) und Ganztags-Grundschule (LUS)
- B6 Realschule als Ganztags-schule ausbauen

## G GEWERBE, EINZELHANDEL

- G7 Keinen Einzelhandel im Gewerbegebiet zulassen

## V VERKEHR

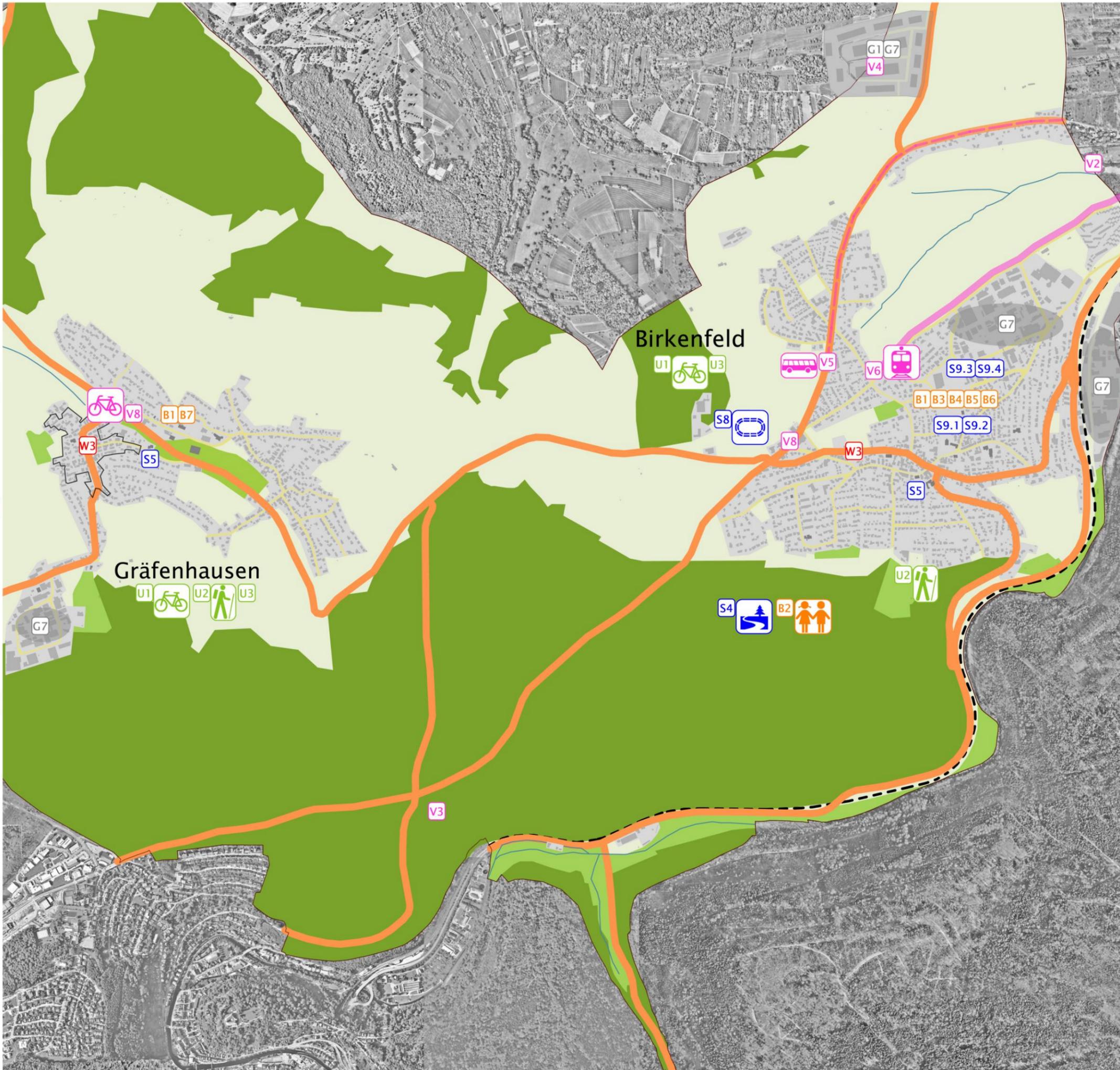
- V2 Umsetzung der Westtangente unterstützen
- V3 Enzabstieg im Auge behalten
- V6 Birkenfeld an Stadtbahn (Pforzheim-Straubenhardt-Ittersbach) anbinden
- V8 Radwege/-torenkonzert erstellen

## S SOZIALES, KULTUR, FREIZEIT

- S4 Freizeitkonzept zur Waldpädagogik umsetzen
- S5 Treffpunkt und Informationsdrehscheibe für Jung und Alt einrichten
- S8 Zentrale Sportanlage im Erlach schaffen

## U UMWELT, ENERGIE

- U1 Rad- und Fußwegenetz ausbauen und besser beschildern
- U2 Themenpfade und Anlaufstellen beschildern
- U3 Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes



# Birkenfeld 2025

## Integriertes Gemeinde-entwicklungskonzept

Abbildung 9

## Maßnahmen Gesamtgemeinde

- Anbindung Stadtbahn
- Verbesserung ÖPNV-Angebot
- Radwegekonzept erstellen
- Radwegenetz ausbauen
- Themenpfade beschildern
- Waldkindergarten einrichten
- Sportanlage Erlach schaffen
- Freizeitkonzept zur Waldpädagogik umsetzen

## Flächennutzung

- Sanierungsgebiet "Ortsmitte Gräfenhausen"
- Gewässer
- Waldflächen
- Grünflächen
- bebaute Quartiere / Siedlungsstruktur
- Straßennetz
- Bahnlinie









Abbildung 10

### Maßnahmen Birkenfeld

#### W WOHNUNGSBAU

- Erschließung von Wohnbauflächen
- W1.3 Priorität 3: Große Höhe
- W2 Generationenübergreifendes Wohnen
- W3 Mehrfamilienhausbau im Baugebiet "Große Höhe"
- W3 Mehrfamilienhausbau im Ortskern

#### B BETREUUNG, BILDUNG

- B1 Betreuungszeiten bedarfsorientiert ausdehnen
- B5 Trennung in Regel-Grundschule (FSS) und Ganztags-Grundschule (LUS)

#### G GEWERBE, EINZELHANDEL

- G1 Erweiterung des interkomm. Gewerbegebietes "Dammfeld"
- G3 Kleinflächige Angebote für Handwerksbetriebe und Existenzgründer
- G4 Aktivierung von Gewerbebrachen, soweit mit Altlastensituation vereinbar
- G5 Marktplacefest fortführen
- G6 Erarbeitung eines Parkierungskonzepts mit Stellplatzbilanz
- G7 Keinen Einzelhandel im Gewerbegebiet zulassen

#### O ORTSMITTEN

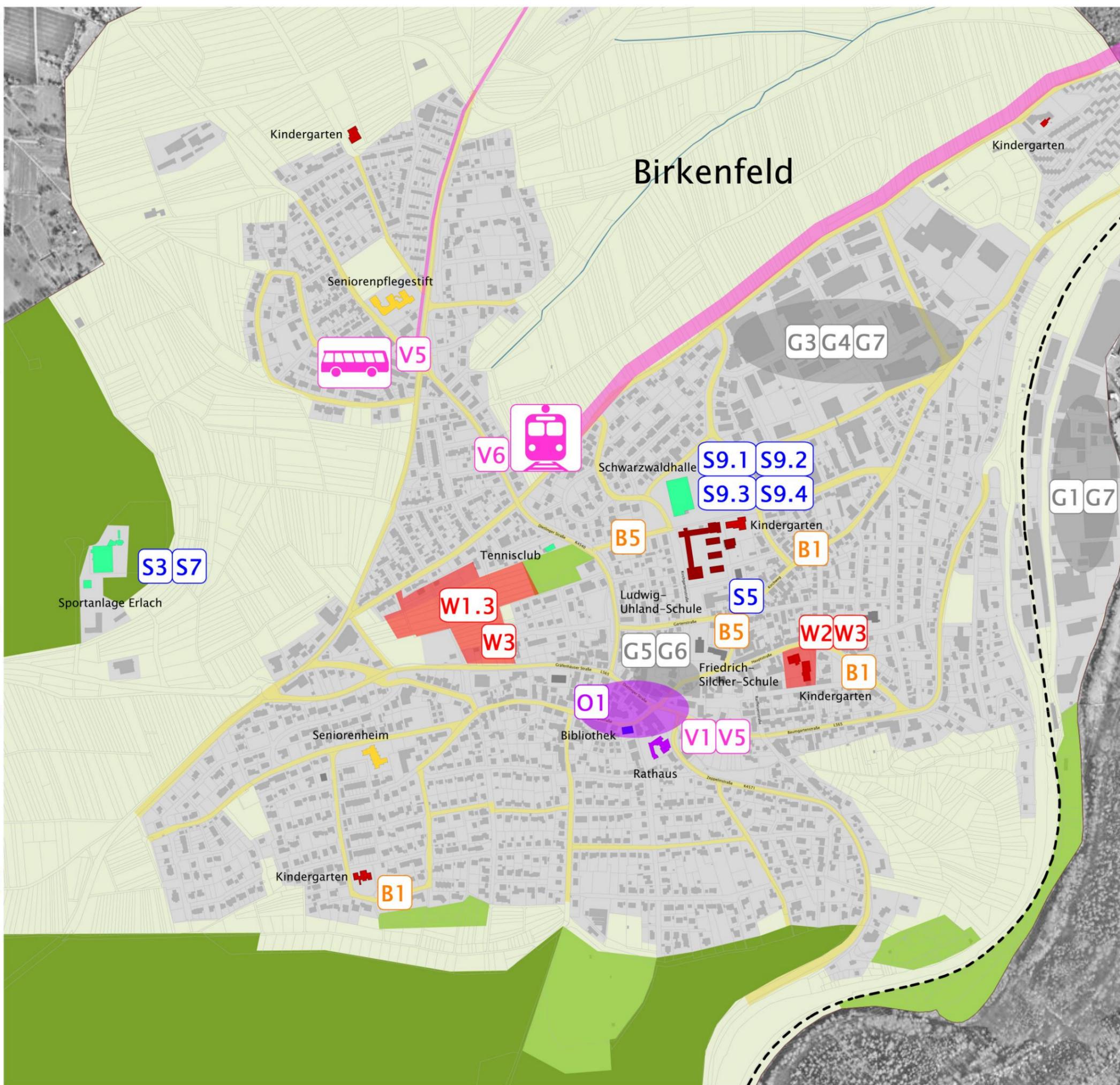
- O1 Gesamtkonzept für den Ortskern Birkenfeld

#### V VERKEHR

- V1 Lärmaktionsplan für Kernort Birkenfeld erstellen
- V5 Linie 9 ausbauen (Verlängerung Linie 1)
- V6 Birkenfeld an Stadtbahn (Pforzheim-Straubenhardt-Ittersbach) anbinden

#### S SOZIALES, KULTUR, FREIZEIT

- S3 Skateranlage an neuem Standort erneuern
- S5 Treffpunkt und Informationsdrehscheibe für Jung und Alt einrichten
- S7 Kunstrasenplatz realisieren
- S9.1 Neubau Sporthalle 2014-2015
- S9.2 Umbau/Erweiterung der Aula als Veranstaltungssaal 2017-2018
- S9.3 Sanierung der Schwarzwaldhalle ab 2020
- S9.4 Schaffung einer Außensportanlage LUS



- Anbindung Stadtbahn
- Verbesserung ÖPNV-Angebot

#### Gebäude-/Flächennutzung

- Schule
- Kindergarten
- Jugendbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Sportanlage
- Verwaltung
- Kultur
- Innenentwicklung
- Gewässer
- Waldflächen
- Grünflächen
- bebaute Quartiere / Siedlungsstruktur
- Straßennetz
- Bahnlinie

















